

Kakteen

und andere Sukkulente

M6000 E

Heft 2

Februar 1995

Jahrgang 46



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 2 • Februar 1995 • Jahrgang 46 • ISSN 0022 7846

Berichtigung: Das Titelbild des Januarheftes (*Gymnocalycium carminanthum*) stammt nicht, wie angegeben, von Herrn Detlev Metzger, sondern von Herrn Dr. Roman Stanik. Wir bitten diesen Irrtum zu entschuldigen.

Zum Titelbild:

Zur Gattung *Eriosyce* werden heute mehrere Arten gezählt, die früher in der Gattung *Neoporteria* zusammengefaßt wurden (siehe den Artikel von F. KATTERMANN in Kakt. und Sukk. 45(11):225-229, 1994). Diese Pflanzen mit ihren typischen rosa, nicht weit öffnenden Blüten blühen bei uns im Herbst, Winter oder im zeitigen Frühjahr; das Hauptwachstum findet im Herbst nach der sommerlichen Ruhepause statt. Werden die Blüten bereits im Herbst angesetzt, ist es erforderlich, die Pflanzen leicht feucht sowie hell und warm aufzustellen, um die Blüten zur vollen Entwicklung zu bringen.

Die auf dem Titelbild abgebildete Pflanze steht in der Sammlung mit der Bezeichnung *Neoporteria nigrihorrida* var. *coquimbana*. Hierbei handelt es sich um einen unbeschriebenen Namen, den F. RITTER für einen seiner Funde aus Chile (FR 218) verwandte. Nach Fred KATTERMANN, der das Foto freundlicherweise begutachtete, ist die abgebildete Pflanze in die Verwandtschaft von *Eriosyce villosa* (Monville) Kattermann zu stellen, möglicherweise handelt es sich auch um eine Hybride dieser Art.

Bild: G. Loidold, Text: Detlev Metzger

Inhalt:

	Im Habitat	
Klaus Gilmer	Beobachtungen an <i>Tephrocactus subterraneus</i> (R. E. FRIES) BACKEBERG	29
	In Kultur beobachtet	
Hermann Höfelein	<i>Turbinicarpus</i> -Hybriden	32
	Aus Kuba	
José Toledo	Die Wiederentdeckung von <i>Melocactus holguinensis</i>	33
	Reisebericht	
Peter Schätzle	Eine Fahrt ins Ungewisse	36
	Kultur und Technik	
Andreas Krietsch	Kunstlicht als Zusatzbeleuchtung in Pflanzenkulturen	40
	Sammlungsbesichtigung	
Petra und Holger Wittner	Nicht nur Ariocarpen - Ein Besuch bei Karel Rys	45
	Leserbrief	
Charlotte Wissler	Kleiner Tip - aber oho	47
	Leserbrief	
Norbert Hagmaier	Auf der Insel Lesbos begegnet	47
J. Thiede	Literatur-Besprechung	47, 53
	Aus der Philatelie	
Jürgen Bosack	Briefmarken aus Ciskei: Opuntien als Nutzpflanzen	48
	Tips aus der Praxis	
Horst Henssen	Terrasse verglasen - Ein Erfahrungsbericht	49
	Ein aussergewöhnlicher Fund	
Dieter Waldeis	<i>Astrophytum myriostigma</i> -Cristate mit über 250 Rippen	50
	Andere Sukkulente	
Peter Mansfeld	<i>Synadenium grantii</i> Hook	51
	Pflegetips	
Dieter Herbel	Kakteen und andere Sukkulente im Monat Februar	52
	Veranstaltungskalender	54
	Kleinanzeigen	56

Beobachtungen an *Tephrocactus subterraneus*

(R. E. Fries) Backeberg

Klaus Gilmer

Tephrocactus subterraneus zählt wohl zu den wenigen Arten der Gattung *Tephrocactus*, die häufiger auch in Kakteensammlungen zu finden sind, die nicht auf die Kultur von Opuntioideen spezialisiert sind. Leider existiert nur wenig Literatur, die sich mit dieser Art beschäftigt. Vor allem Angaben über Standortbedingungen, die das Wissen über diese Pflanzen vermehren und auch Rückschlüsse für die Kultur zulassen würden, sind kaum zu bekommen. Für unsere Argentinien-Tour im November/Dezember 1990 hatten wir, Hans-Peter Thomas aus Bad Hersfeld und ich, uns daher vorgenommen, ganz speziell auch auf die Suche nach dieser Art zu gehen.

Das Studium der, wenn auch spärlichen Literatur über die Standorte dieser Pflanzen brachte vorab folgende Informationen:

Fries, der diese Art bei einer Chaco-Cordilleren-Expedition 1901-02 entdeckte, vermerkte in seiner Erstbeschreibung von *Opuntia subterranea*: „.... Der größte Teil der Pflanze ist im Sande begraben, nur die

Spitze mit den Blüten und Früchten ragt 1 cm über denselben empor...“.

Backeberg schrieb ebenfalls, daß die Pflanzen „.... fast im Boden verborgen ...“ sind und Ritter machte neben der Angabe „.... Stark in den Boden vertieft, so daß die Pflanze in Natur nur wenig aus dem Boden herausragt ...“ noch die Bemerkung, daß diese Art selten sei.

Doch bevor man etwas finden kann, muß man wissen, wo sich das Suchen überhaupt lohnt. Fries schreibt sinngemäß: Provinz Jujuy, Moreno bei Nevada de Chani, auf trockenem Boden, in 3.500 m Höhe.

Ritter fand Pflanzen unter anderem auf der Puna in 3.200 m Höhe bei Villazon und La Quiaca im argentinisch-bolivianischen Grenzgebiet. Auch Backeberg und Kiesling haben auf Fundorte nahe der bolivianischen Grenzstadt Villazon hingewiesen.

Mit anderen Worten: Wenn man *Tephrocactus subterraneus* im Habitat finden möchte, sucht man offensichtlich Pflanzen, die ziemlich klein sind (laut

Abb.1: So findet man die Pflanzen meist im Habitat während der Blüte vor



Abb.2: Noch kleine, aber bereits blühhfähige Kulturpflanze



Ritter 15 mm dick und 30 mm lang, wenig sprossend), die zum größten Teil im Boden stecken, die in der übersichtlichen Puna des nordwestlichen Argentiniens und des südlichen Boliviens vorkommen und die dort auch noch recht selten sein sollen. Also alles andere als leicht zu finden. Viel Spaß beim Suchen!

Wir hofften dann aber, trotz der nicht gerade exakten Standortangaben, wenigstens ein paar Exemplare zu finden, während wir in Argentinien mit dem Auto entlang der Ruta 9 von der Provinzhauptstadt Jujuy kommend in Richtung Norden über Abra Pampa nach La Quiaca fuhren. Je mehr wir uns der bolivianischen Grenze näherten, desto weniger interessierten uns andere in dieser Region vorkommende Tephrocacteen wie *Tephrocactus pentlandii* (SD.) Backbg., *Tephrocactus boliviensis* (SD.) Backbg., *Tephrocactus glomeratus* (Haw.) Backbg. oder *Tephrocactus nigripinus* (K. Sch.) Backbg., obwohl auch diese Arten - nicht zuletzt wegen ihrer Formenvielfalt - sehr interessant sind und viele Pflanzen gerade in Blüte standen.

Etwa 30 Kilometer hinter Abra Pampa begannen wir dann, noch intensiver nach *Tephrocactus subterraneus* zu suchen, wurden jedoch erst einige Stunden später etwa 2 Kilometer hinter Pumahuasi in gut 3.600 m. ü. M. zum ersten mal fündig.

Die Pflanzenbeschreibungen der bereits genannten Autoren trafen genau zu; die meisten Exemplare bestanden aus nur einem bis drei Sprossengliedern, von denen lediglich jeweils die obersten 1 - 2 cm aus der Erde ragten. In dieser Gegend mußte es erst kurz zuvor geregnet haben, denn die Pflanzen waren voll turgeszent, außerdem fanden sich nicht weit entfernt bereits blühende, einjährige Solanaceen (Nachtschattengewächse). Es ist anzunehmen, daß *Tephrocactus subterraneus* während der Trockenzeit zumindest teilweise in den sandig-lehmigen Boden zurückgezogen und mit einer Staubschicht bedeckt ist, so daß die Pflanzen vermutlich noch schwerer zu finden sind. Uns liegen jedoch keine Informationen über solche Beobachtungen vor. Übrigens wuchsen sämtliche von uns gesichteten Exemplare auf mehr oder weniger ebenen Flächen und nie an Berghängen.

Backeberg und Ritter konnten sich nie darüber einig werden, ob Letzterer eine angeblich neue, mit *Tephrocactus subterraneus* nah verwandte Art ge-

funden hatte. Backeberg beschrieb nämlich 1956 eine Aufsammlung Ritters, welche dieser als *Tephrocactus subterraneus* bestimmt hatte, als eine neue Art, *Tephrocactus variiflorus*. Auch wenn der Name *Tephrocactus variiflorus* letztlich nicht aufrecht erhalten, sondern als Synonym von *Tephrocactus subterraneus* gewertet wurde, beschreibt er ein Merkmal dieser Art sehr treffend, das auch die von uns gefundenen Pflanzen auszeichnete: Die unterschiedlichsten Blütenfarben von fast rein weiß über creme bis zu verschiedenen rosa Tönen konnten auf einer Fläche von nur wenigen hundert Quadratmetern beobachtet werden. Intensiv rot oder gelb blühende Pflanzen fanden wir jedoch keine, ebenso wenig solche mit braunen Blüten, wie es Fries in seiner Erstbeschreibung angegeben hatte. (Die äußeren Blütenhüllblätter können jedoch teilweise bräunlich gefärbt sein, was bei geschlossenen Blüten den Eindruck verleihen könnte, sie seien in ihrer Gesamtheit braun.) Obwohl bereits nach 16.00 Uhr, waren alle Blüten noch weit geöffnet. Diese Beobachtung steht im Gegensatz zu der Anmerkung von Ritter, wonach die Blüten nur Vormittags geöffnet sein sollen.

In den folgenden Tagen, in denen wir uns noch im Nordwesten der argentinischen Provinz Jujuy aufhielten, fanden wir an verschiedenen Orten weitere Pflanzen, ebenfalls in relativ kleinen Populationen. Diese Art scheint also nicht so selten zu sein, wie es zunächst schien, auch wenn die Anzahl der Einzelpflanzen je Population häufig wohl nicht besonders groß ist.

Daß es allgemein über Tephrocacteen nur wenige Hinweise in der Literatur gibt, mag zum einen daran liegen, daß sich die meisten Sammler und Liebhaber nicht für diese und verwandte Gattungen interessieren und diesen Leuten dadurch auch die Bestimmung einzelner Pflanzen schwerfällt. Das scheint häufig dazu zu führen, daß die Pflanzen ganz einfach igno-

riert werden, denn in kaum einem Reisebericht aus Argentinien, Bolivien, Chile oder Peru finden sich Angaben über *Tephrocacte*. Nicht einmal als Begleitvegetation, obwohl vor allem die größeren Arten sicher nicht zu übersehen sind. Zum anderen wird aber speziell *Tephrocactus subterraneus* als sehr kleinbleibende Art vermutlich in den meisten Fällen tatsächlich übersehen, besonders außerhalb der Blütezeit. Und auch wir fanden unsere ersten Exemplare wohl vor allem deshalb, weil sie gerade in Blüte standen.

Nach unseren Beobachtungen am Standort bringen die meisten Pflanzen nur ein bis drei Blüten pro Jahr hervor. Und entsprechend unserer Kulturerfahrungen ist jede Blüte jeweils 2 bis maximal 4 Tage geöffnet. Das bedeutet, diese Art bleibt während 50 von 52 Wochen eines Jahres in der Tat recht unscheinbar mehr oder weniger tief im Substrat verborgen!

Samen konnten von uns nicht gesammelt werden, da keine Früchte vom Vorjahr zu finden waren. Dies könnte daran liegen, daß die Pflanzen im Jahr zuvor nicht geblüht hatten und somit kein Fruchtsatz möglich war, was jedoch unwahrscheinlich ist. In Kultur reifen die Früchte nach der Bestäubung unterschiedlicher Klone untereinander (die Pflanzen sind meist selbststeril) innerhalb von 6 - 8 Monaten, also mitten im Winter und deutlich vor Beginn der neuen Vegetationszeit. Da sich die bei Reife trockenen Früchte leicht von den Pflanzen lösen, fallen diese vermutlich im Habitat früher oder später ab und werden vom Wind weggeweht. Sollte übrigens jemand eigene Beobachtungen an weiteren argentinischen oder bolivianischen Fundorten gemacht haben, sind dem Autor entsprechende Hinweise sehr willkommen.

Unter Kulturbedingungen neigt *Tephrocactus subterraneus* dazu, sich stark zu verzweigen, wobei das Sproßverhalten bei einzelnen Klonen unterschiedlich ist. So findet man gelegentlich wurzelecht kultivierte Gruppen mit über 20 cm im Durchmesser, die sich aus einigen Dutzend Sprossen zusammensetzen und dabei annähernd eine Halbkugel bilden. Die Rübenwurzeln solcher Exemplare erreichen dann an der Basis der Sprosse einen Durchmesser von über 6 cm, und solche Pflanzen können pro Jahr 50 bis 80 Blüten hervorbringen.

Durch gezielte Kulturmaßnahmen, wie zum Beispiel das Verkürzen der Wachstumsperiode auf drei bis vier Monate pro Jahr, kann man die Pflanzen zwar kleiner halten, aber die Polsterbildung läßt sich auf Dauer kaum verhindern. Gefpropfte Exemplare neigen noch mehr zum Sprossen. Auch aus diesem Grund ist die wurzelechte Kultur dem Pfropfen vorzuziehen, zumal die Pflanzen trotz der Rübenwurzeln, die sie auch bei Stecklingsvermehrung leicht ausbilden, problemlos zu kultivieren sind und regelmäßig blühen können, wenn man ein wenig die Standort-

bedingungen berücksichtigt. Volles Sonnenlicht ist kein Problem, wenn gleichzeitig auf gute Belüftung geachtet wird. Sonst können Hitzeschäden auftreten. Überwinterungstemperaturen um oder knapp über dem Gefrierpunkt sind ideal, absolute Trockenheit des Substrates vorausgesetzt. Versuche haben gezeigt, daß selbst Frost bis -15°C überstanden werden kann, wenn das Mikroklima stimmt.

Zur Systematik dieser Art:

Aufgrund verschiedener Merkmale wie zum Beispiel des Aufbaus der Areolen (nicht oder nur wenig eingesenkt), der geringen Glochidenanzahl, der Bildung von indeterminierten Sprossen (der zentrale Vegetationspunkt der Sprosse bleibt also erhalten), des Aufbaus von Blüten, Früchten und Samen usw. besteht wohl keine nähere Verwandtschaft zu weiteren Arten der Gattung *Tephrocactus* Lemaire im engeren Sinne (also z. B. *Tephrocactus articulatus* (Otto) Backbg.). Ob jedoch Ritter bei der Einbeziehung dieser Art in die von ihm aufgestellte Gattung *Cumulopuntia* Ritter den richtigen Weg gegangen ist, ob möglicherweise Kiesling mit der Umkombination der Art in *Puna subterranea* (R. E. Fries) Kiesling recht behält, oder ob die Pflanzen der Großgattung *Opuntia* Mill. zuzuordnen sind, wie bereits bei ihrer Erstbeschreibung, das soll an dieser Stelle nicht ausdiskutiert werden. Die Beibehaltung der Gattungsbezeichnung *Tephrocactus* in diesem Beitrag hat rein praktische Gründe und beruht auf der Tatsache, daß den meisten Liebhabern und Sammlern diese Art wohl nur als *Tephrocactus* bekannt ist. Ähnliches gilt übrigens auch für die anderen, in diesem Bericht als *Tephrocacte*en aufgeführten Arten, die teilweise den Gattungen *Maihuenopsis* Spegazzini, *Cumulopuntia* Ritter oder auch *Opuntia* Mill. zugeordnet werden.

Literatur:

- Backeberg, C. (1958): Die Cactaceae 1:349. G. Fischer Verlag, Jena.
- Backeberg, C. (1962): Die Cactaceae 6:3594. G. Fischer Verlag, Jena.
- Britton, N. L. & Rose, J. N. (1919): The Cactaceae 1:92. Carnegie Institution, Washington.
- Fries, R. E. (1905): Zur Kenntnis der alpinen Flora im nördlichen Argentinien. -Nov. Act. Sci. Upsal. 4 (1):122.
- Kiesling, R. (1982): Puna, un Genero nuevo de Opuntioideae (Cactaceae). -Hickenia 55 (1):289-294.
- Kiesling, R. (1986): Cold resistant cacti of Argentina. -U.S. Cact. & Succ. Journal 58:18-25.
- Leighton-Boyce, G. & Iliff, J. (1973): The subgenus *Tephrocactus*:94. Succulent Plant Trust, Morden.
- Ritter, F. (1980): Kakteen in Südamerika 2:401. Selbstverlag, Spangenberg.

Klaus Gilmer
Georg-Büchner-Straße 16
D-66482 Zweibrücken

Turbinicarpus-Hybriden – ein gelungener Versuch?

Hermann Höfelein

Man liest zur Zeit wenig über die Gattung *Turbinicarpus*. Deshalb möchte ich an dieser Stelle über einen wahrscheinlich neuen Kreuzungserfolg berichten. Im Jahre 1992 blühten in meiner Sammlung dicht nebeneinander zwei Kulturpflanzen von *Turbinicarpus valdezianus* (H. Möller) Glass & Foster (syn. *Normanbokea valdeziana* (H. Möller) Kladiwa & Buxbaum bzw. *Pelecypora valdeziana* H. Möller) sowie ein *Turbinicarpus pseudomacroechele* (Backeberg) Buxbaum & Backeberg. Zu meinem Erstaunen bildete sich auf dem kleinen *Turbinicarpus valdezianus* eine Frucht. Diese erntete ich, und die sechs Samenkörner, die sich darin befanden, brachte ich noch am selben Tag zur Aussaat. Zu meiner Überraschung keimte der Same nach kurzer Zeit. Doch was sich daraus entwickeln würde, war mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewußt. Die kleinen Sämlinge sahen aus wie reichbeflockte *Turbinicarpus valdezianus*. Dank einem dieser Art entsprechenden, mineralischen Substrat, hatten Sämlinge bis Ende 1992 einen sehr guten Zuwachs zu verzeichnen und

erreichten eine Größe von 3–4 mm. Im Winter 1992/93 ging die schwächste der vier gekeimten Pflanzen ein, während die restlichen drei den Winter und die Trockenruhe gut überstanden. Im Juni 1993 entdeckte ich meine 3 kleinen Kerle wieder zwischen den anderen Sämlingen und bemerkte nun erstmals, daß sich ihr Aussehen wesentlich verändert hatte. Ich konnte beobachten, daß sich aus den weichen, flaumartigen Randdornen ein bis zwei, leicht nach oben gebogene Mitteldornen schoben und sich somit eine mir unbekannte Pflanze entwickelte. Die drei Sämlinge wuchsen nach zweimaligem Pikieren zu kräftigen Pflanzen heran. Anfang September 1994 färbte sich die Wolle im Scheitel dunkel und eine Blüte trat hervor.

Die Hybride (*T. valdezianus* X *pseudomacroechele*) läßt sich wie folgt beschreiben: Körper bisher einzeln, ca. 2 cm lang, 1 bis 2 cm im Durchmesser, kugelig, in stumpfe Warzen aufgelöst. Farbe matt graugrünlich. Scheitel mit leichter Wollbildung. Dornen: Eine Pflanze mit einem, die anderen beiden

Pflanzen mit 2 nach oben gebogenen, hellbraunen/grauen Mitteldornen. 14–20 weiße, flaumartigen, gefiederte Randdornen an der einen Pflanze, 16–24 fast flaumfreie Randdornen an den beiden anderen Pflanzen. Unter der Lupe ist aber auch bei letzteren zu erkennen, daß die Randdornen gefiedert sind, wie bei der Mutterpflanze, *T. valdezianus*. Blüte: Ca. 1,5 cm lang und ebensoviel im Durchmesser. Äußere Blütenblätter braun/grau, innere weiß mit einem zart violetten Mittelstreifen.

Dieser Beitrag zeigt, vielleicht nicht ganz wissenschaftlich, daß es sich lohnt,



Turbinicarpus valdezianus X *pseudomacroechele*

Die Wiederentdeckung von *Melocactus holguinensis*

José Toledo

1975 kam eine Gruppe ungarischer Forscher für einen Aufenthalt von mehreren Wochen nach Kuba, unter ihnen der bekannte Botaniker Zoltan MESZAROS. Er untersuchte und klassifizierte verschiedene Melokakteen in Kuba. Acht verschiedene Melokakteen sind von ihm beschrieben worden (MESZAROS 1977).

Peter JAKUS, er ist Geologe, arbeitete in der Provinz Holguin und fand dort eine *Melocactus*-Art. Diese

Pflanze fand er in der Savanne des Cerro Galano-Gebirges. Die Pflanze wurde später bei MESZAROS (1977) als *Melocactus jakusii* Meszaros beschrieben. Alberto ARECES MALLEA aber hatte diese Pflanze bereits 1973 gefunden und sie unter dem Namen *Melocactus holguinensis* Areces Mallea beschrieben. So erhielt die Pflanze zwei Namen: einmal *Melocactus holguinensis* und dann *Melocactus jakusii*. Dieser *Melocactus* wächst auf den kargen

Melocactus holguinensis (*M. jakusii*)



Fortsetzung Turbinicarpus-Hybriden – ein gelungener Versuch

kleine Experimente zu unternehmen. Auch wenn dies etwas Geduld erfordert, so kann man doch viel Freude an den daraus resultierenden stacheligen Gesellen haben. Ich würde mich freuen, wenn Experten dieser Gattung mir ihre Meinung zu dieser Kreuzung mitteilen könnten, denn mir ist nicht bekannt, ob in der Vergangenheit ähnliche Erfahrungen gemacht wur-

den. Ich hoffe, es gelingt mir in Zukunft, diese ungewöhnlichen, durch Zufall entstandenen Hybriden zu vermehren.

Hermann Höfelein
Am Mühlberggring 18
97280 Remlingen



Gruppe von *Melocactus holguinensis* im Habitat bei Guardalavaca

Felsen der Hügel, die das Cerro Galano-Gebirge umgeben. Aber durch den Bau eines Staudammes im Rio Gibara wurden größere Gebiete der hügeligen Savanne durch das Wasser überflutet. Dieser Damm erreicht eine Kapazität von 34 Millionen m³ Frischwasser. So wurde der Standort dieser Melokakteen, die man seit Ewigkeiten dort fand, zum größten Teil überschwemmt. Sammler, die dort Melokakteen suchten, berichteten von der gesamten Vernichtung des Standortes, wo einst die schönsten Melokakteen von Holguín standen. Die belgischen Kakteenfreunde Myriam und John sowie Pepe und ich waren daher wirklich glücklich, als wir doch noch große Kolonien dieser *Melocactus*-Art wiederentdecken konnten. Diese fanden wir in der Umgebung von Presa Rio Gibara bei „Asiento Molido“, das an der Hauptstraße in Richtung Strand etwa 7 km von Guardalavaca, Prov. Holguín, entfernt liegt.

Die Chance, doch noch einige eventuell verbliebene Pflanzen zu finden, war wirklich recht gering. Nur mit einer geringen Hoffnung, diese Pflanzen zu finden, hatten wir Holguín verlassen. Auf jeden Fall hatten wir beschlossen, die Gegend zu besuchen und zu fotografieren, um anderen Kakteenliebhabern die früheren ökologischen Bedingungen hinsichtlich Boden und Vegetation dokumentieren zu kön-

nen. Am Standort angekommen, baten wir einen älteren Farmer anhand eines Fotos um Auskunft, ob er irgendwo einen *Melocactus* gesehen hätte. Er meinte, diese Pflanze schon gesehen zu haben, konnte uns aber nicht begleiten, da er Rücksicht auf seine Tiere nehmen mußte. Mit dieser Information erreichten wir den Zaun, der uns zur Anlage des Staudammes führte. Wir parkten unseren Wagen sichtbar in der Nähe eines Bauernhofes und fragten dort nochmals nach weiteren Informationen. Ein älteres Ehepaar erklärte nach einem Blick auf das Foto, diese Pflanzen schon früher gesehen zu haben. In dieser Gegend nannte man die Pflanzen „Giganton“ oder „Chopo“. Die alte Dame erinnerte sich daran, erst am vorherigen Tag einen grossen „Chopo“ gesehen zu haben. Sie hatte sich um eines ihrer Pferde gekümmert, das von seiner Weide in den Bergen zurückgekehrt war. So begannen wir bergauf zu klettern, begleitet von Ricardo, einem jungen Mann, der sich bereit erklärt hatte, uns bei der Kakteensuche zu helfen. Wir suchten in der „manique“ (Savannen-Vegetation) nach den Melokakteen, aber ohne Erfolg: wir fanden *Agaven*, *Comocladia* und epiphytische Pflanzen, aber es war nichts zu finden, das einem *Melocactus* ähnlich sah. Nachdem wir den ersten Hügel erreicht hatten, beschlossen wir eine Pause zu machen. Ricardo wollte

währenddessen zu anderen Hügeln auf der Rückseite des Bergzuges gehen. Er hatte die Kakteen, die wir suchten, da gesehen. Aber während wir dort suchten, wurde uns klar, daß er sicher nur junge Pflanzen von *Pilosocereus polygonus* (Lam.) Byles & Rowley meinte. In der glühenden Mittagshitze wanderten wir von Strauch zu Strauch, aber wir fanden keinen Hinweis auf *Melocactus holguinensis*. Aber dann bekamen wir weitere Hilfe, als uns zwei kleine Jungen fragten, wie die gesuchten Pflanzen denn aussähen. Wir zeigten ihnen das Foto, das Myriam mitgebracht hatte. Einer von ihnen fragte, ob er das Foto mitnehmen könne, um es vor Ort mit den von ihnen gefundenen Pflanzen vergleichen zu können. Die Kinder gingen in eine andere Richtung davon, zur linken Seite des Dammes. Wir dagegen gingen schon zum Wagen zurück, überzeugt davon, daß dieser *Melocactus* nur eine Legende in den Bergen der Cerro Galano-Gruppe war. Wir wußten aber nicht, was die Natur doch noch für Überraschungen für uns bereit hielt. Zu unserem grossen Erstaunen kamen Joël und Joander, die beiden Jungen, von den Bergen herunter, so schnell ihre kleinen Beine sie trugen. Sie kamen immer näher, und wir konnten erkennen, daß sie einen ausgewachsenen *Melocactus holguinensis* mit Cephalium mitbrachten. Das war für uns Beweis genug zu glauben, daß dort noch mehr junge und ältere Pflanzen sein mußten. Ich weiß wirklich nicht, wer froher über den Fund war, die beiden Kinder oder die Mitglieder unserer Gruppe. Viel Zeit war nicht zu verlieren und wir begannen, eine Reihe von Hügeln zu erklettern. Es war fast unglaublich, als wir verschiedene große Kolonien der als verloren geglaubten Melokakteen entdeckten. Die Pflanzen wuchsen nur wenige Meter über der Wasseroberfläche des Stausees. Das Niveau des Wasserstandes wird jedoch unseren *Melocactus holguinensis* niemals erreichen können. Für jeden von uns war es eine Freude, die Pflanzen hier an sicherer Stelle zu wissen. Für mich als Kubaner und Kakteenliebhaber war es wie ein Wiedersehen mit einem alten Freund, von dem ich dachte, er sei für immer verschwunden. Doch hier war sein Zuhause, und das seit Ewigkeiten. Alle Kakteenfreunde sollen es nun wissen: die Provinz Holguin besitzt noch immer einen der schönsten Melokakteen Kubas!

Melocactus holguinensis ist genauso hoch wie breit, bei einem Durchmesser von 9-12 cm ist er einschließlich des Cephaliums 10-14 cm hoch. Er besitzt 11 bis 13 kantige Rippen mit 6 bis 7 Areolen. Die Dornen sind stark, priemlich, rotbraun, die jüngeren Dornen sind dunkler. Es sind 2 oder nur 1 etwa 2-2,5 cm lange Mitteldornen, die leicht gebogen sind und 8 bis 10 strahlenförmig angeordnete Randdornen, 1-2,5 cm lang, die untersten noch etwas länger. Das Cephalium ist gedrückt und flach,

1,5-3,5 cm hoch und 4-5 cm im Durchmesser und dicht bewollt. Die Borsten sind weich, leicht rötlich bis braun. Sie stehen bis 1 cm aus der weißwolligen Oberfläche hervor. Die Blüten sind klein, röhrenförmig von dunkelrosa Farbe und sitzen im Cephalium. Die purpurfarbenen Früchte sind klein, prall gefüllt mit Samen und wachsen zahlreich aus dem Cephalium. Die Quote der aufgehenden Samen ist jedoch gering. Die xerophytische Zone, in der *Melocactus holguinensis* wächst, ist eine typische Savannen-Vegetation. Geologisch besteht das Gebiet aus Serpentinfelsen, die rosé, manchmal aber auch gelb bis cremefarbig erscheinen. Es handelt sich um große, relativ lose lagernde Gebilde, frei von organischem Bodenmaterial. Die Täler und die Seitenwände des Gebirges bestehen fast alle aus unregelmäßigen und in allen Lagen vorkommenden Serpentinfelsen.

Kolonien der Pflanze können allein auf der Süd- oder Westseite dieser Hügel, niemals auf der Ost- oder Nordseite gefunden werden. Man findet sie oft in Gemeinschaft mit *Furcraea cubensis* wachsend, die man dort überall finden kann. Weiterhin findet man Pflanzen wie *Comocladia platyphylla* A. Rich., *Tillandsia flexuosa* Sw., *Aechmea nudicaulis* (L.) Grisebach, *Epidendrum grisebachianum* Cogn., *Plumeria tuberculata* Lodd. sowie *Pilosocereus polygonus* (Lam.) Byles & Rowley, *Pereskia zinniiflora* De Candolle und Agaven.

(Anm.d.Red.: TAYLOR [1991, The genus *Melocactus* in Central and South America, *Bradleya* 9:1-80] stellt *Melocactus holguinensis* als Synonym zu *Melocactus curvispinus* Pfeiffer.)

Literatur:

Meszaros, Z. (1977): The *Melocactus* species of Cuba. *Acta. Bot. Acad. Sci. Hung.* 22: 127-147.

José Toledo Martínez
N. Lopez 23
Gibara 82100 Holguin
Kuba

Übersetzung:
Myriam Desender-Bruneel

Eine Fahrt ins Ungewisse

Peter Schätzle

Schon im Planungsstadium unserer Mexikoreise waren wir, mein langjähriger Freund Helmut ROGOZINSKI und ich, uns einig, daß wir dieses Mal keine normale Kakteenstudienreise unternehmen wollten. Wer noch intakte Kakteenhabitate sehen will, der darf keinesfalls auf der weltberühmten Pan Americana bleiben, sondern muß sich einen Teil Mexikos aussuchen, wo sich das Leben in den letzten einhundert Jahren kaum verändert hat. Diese Vorstellung wollten wir bei unserer letzten Fahrt verwirklichen.

Ziel unserer Reise war einesteils eine weitere gründliche Erforschung der Verbreitung von *Mammillaria lasiacantha* Engelm., andererseits eine weitere Erforschung der Verbreitung der Gattung *Astrophytum*. Nebenbei wollte ich mich aber auch nach Echinocereen, speziell den „grünen“ Arten, umsehen.

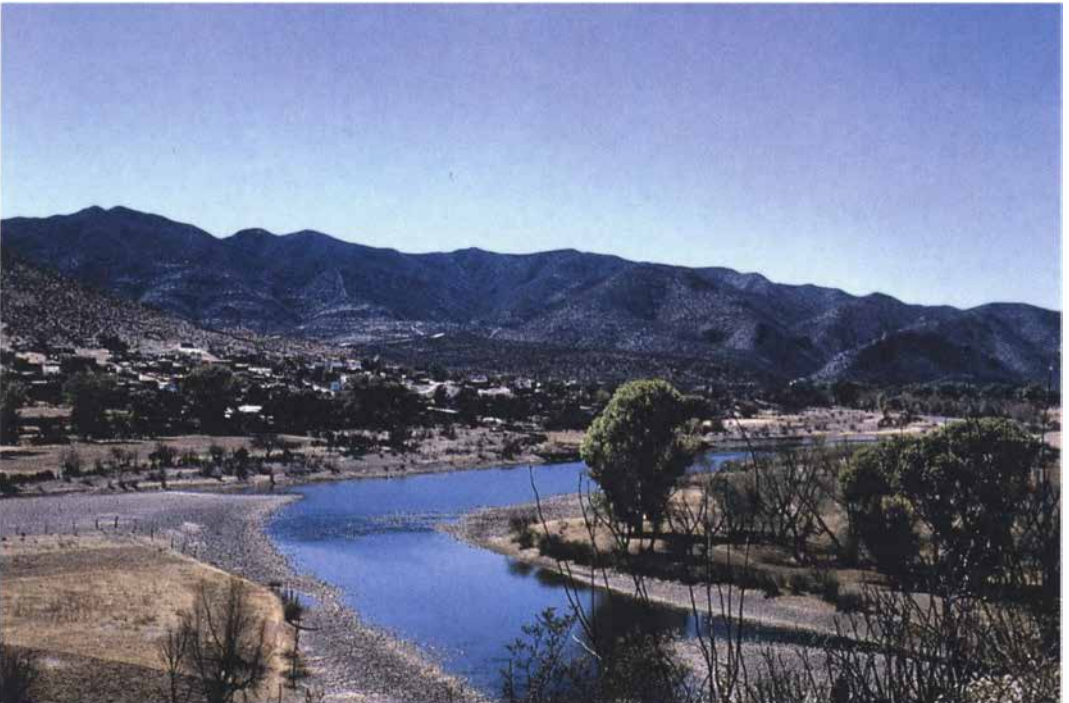
Wir waren in bezug auf Kartenmaterial und sonstigen Orientierungshilfen bestens ausgerüstet, als wir uns im Februar 1986 in Richtung Mexiko auf den Weg machten. Nach einem herrlichen Flug mit bester Verpflegung landeten wir in Mexiko City. Die Temperatur

betrug hier bereits 28°C. Gleich am nächsten Morgen konnten wir mit Hilfe eines Freundes äußerst günstig – zum Preis eines normalen „Käfers“ – einen VW-Bus mieten.

Schon bald hatte uns eine Reihe von Erfolgen in Hochstimmung gebracht. Dazu gehörten zwei traumschöne Echinocereen sowie der Standort einer herrlichen *Mammillaria*, die wir zuerst für *Mammillaria zeilmanniana* Boedeker hielten. Über Fresnillo und Zacatecas wollten wir zunächst Durango erreichen. Unterwegs erkundeten wir einige Standorte mit Mammillarien, Echinocereen und Agaven nebst anderer Begleitvegetation. Höhepunkt dieses Reiseabschnitts war wohl der Fund von *Mammillaria sinistramata* Boedeker.

Von Durango aus unternahmen wir einen Ausflug in die Berge von Mazatlan und zu den dortigen Echinocereen. Selten habe ich eine derart bizarre und traumschöne Landschaft gesehen wie bei dieser Fahrt. In 3000 m Höhe lag in den Schattenecken der Felsformationen noch Schnee, und an den Sonnenseiten blüh-

Im Tal des Rio Nazas, an dessen Ufern *Mammillaria gasseriana* wächst





Riesige Echinocereengruppen prägen das Landschaftsbild

ten herrliche, riesengroße *Datura*. Abends ergänzten wir dann noch unsere Vorräte, denn wir wollten in den nächsten Tagen die uns unbekannte Gegend zwischen Quencame de Cenicero und Viesca in Coahuila durchqueren.

Am folgenden Morgen fuhren wir in aller Frühe zunächst die rund 180 km nach Norden zur Mine „Navidad“, um uns die weitere Verbreitung der *Mammillaria gasseriana* sensu Glass & Foster sowie einiger Echinocereen anzusehen. Hier mußten wir erfahren, daß ein ehemals reich bestücktes Habitat einer kleinen, wunderschönen weißen *Mammillaria* aus dem Formenkreis der *M. gasseriana* zu landwirtschaftlicher Nutzfläche ungebrochen worden war.

Am nächsten Tag sollte der Höhepunkt unserer Reise beginnen, die Fahrt von Quencame über St. Clara, La Mancha, Ahuichila, Viesca nach Torreón. Bei der Abfahrt um fünf Uhr morgens betrug die Temperatur ca. 5°C. Schon nach 30 km mußten wir durch einen kilometerlangen Steppenbrand fahren, dessen meterhohe Flammen längs der Straße die gesamte Vegetation vernichteten.

In St. Clara suchten wir etwa eine Stunde lang den Weg nach La Mancha. Eine entsprechende Auskunft war zu dieser frühen Morgenstunde noch nicht zu erhalten, doch mit Hilfe von Kompaß, Karte und dem langsam

dämmernden Tageslicht fanden wir ihn dann doch noch. Für Stunden wechselten sich Täler und Höhenzüge ab, und zwischendurch passierten wir immer wieder kleine Pueblos, die oftmals nur aus einer oder zwei Hütten bestanden. Wir wurden bestaunt wie Wesen aus einer anderen Welt, und wenn wir nach dem Weg fragten, so war die Antwort stets dieselbe: „Mas adelante!“ (einfach weiterfahren). Wir waren uns bald sicher, daß niemand unser nächstes Ziel La Mancha kannte.

Gegen Mittag erreichten wir ein Dorf namens General Simon Bolivar. Mit einem Eimer wurde noch einmal der Tank gefüllt und abgerechnet wurde nach Augenmaß. Die Temperatur betrug ca. 30°C im Schatten. Unser weiterer Weg war nun nur noch eine Schotterpiste, auf der wir manchmal bis 50 km/h schnell fahren konnten, manchmal aber auch nur im Schrittempo, so daß uns der eigene, aufgewirbelte Staub überholte. Trotzdem war es eine herrliche Fahrt. Wir entdeckten sagenhaft schöne Kakteengebiete mit absolut intakten Habitaten. Tausende herrlicher Polster aus dem Formenkreis um *Echinocereus conglomeratus* K. Schumann sowie anderer „grüner“ Formen wechselten sich ab mit noch nie gesehenen Riesenpolstern von *Mammillaria* aus dem Formenkreis um *Mammillaria formosa* Scheidweiler. Auf dem weiteren Weg sahen

wir ab und zu kleinere oder mittlere Kalksteinhügel inmitten flacher Lagunen, die an Überschwemmungsgebiete erinnerten. Nach Stunden trafen wir erst wieder ein kleines Dorf. Die Hitze hatte inzwischen über 40°C im Schatten erreicht.

Auf der Weiterfahrt trafen wir sporadisch auf weitere Kalksteinhügel, die sich alle als Wuchsorte von Mammillarien erwiesen. Ohne Zweifel waren es Pflanzen aus dem Formenkreis um *Mammillaria lasiacantha*, obwohl wir diese so weit im Süden nicht mehr vermutet hatten. Um welche Formen es sich letzten Endes wirklich handelt, werden weitere Untersuchungen sicher bald ergeben. Je weiter uns die Fahrt nach Nordosten führte, um so dichter wurde der Bestand an diesen Pflanzen und um so schöner wurden die einzelnen Exemplare.

Gegen 17 Uhr erreichten wir einen Weggabelung mit einigen Hinweisschildern. Auf unserer Karte im Maßstab 1:50000 waren weder die Gabelung noch die genannten Orte verzeichnet. Auch der Kompaß konnte uns nicht weiterhelfen. Zum Glück kündigte in der Ferne eine Staubwolke das Nahen eines Fahrzeugs an. Es waren zwei Mexikaner mit einem kleinen Lastwagen, die uns nach dem Austausch einiger Zigarillos gerne den Weg nach La Mancha zeigten, da sie ohnehin ebenfalls dorthin wollten. Wir mußten zunächst wieder ca. 25 km zurück fahren. Eine kaum wahrnehmbare Fahrspur zweigte an einem kleineren Haufen am Wegesrand aufeinandergeschichteter Steine ab. Ein Dornbusch verbarg zudem noch zur Hälfte diesen Wegweiser, der eigentlich überflüssig ist, da ihn Fremde nicht erkennen und Einheimische ihn nicht benötigen.

Durch bis zu 30 cm tiefen Lehmstaub folgten wir dem Lastwagen in einem Abstand von zeitweise bis zu 5 km, um wenigstens etwas in dem aufgewirbelten Staub zu sehen. Dennoch übersahen wir dabei einen im Staub verborgenen Felsbrocken, was uns glücklicherweise nur die vordere Bodenabdeckwanne kostete. Nicht auszudenken, wenn hier in dieser Einöde dem Motor etwas geschehen wäre! Schon nach einer Stunde hatten wir das 48 km entfernte La Mancha erreicht, das sich als eine kleine Bahnstation, umgeben von einigen Hütten, entpuppte. Um Nu waren wir von einer Schar Mexikaner umringt, denn sicher kamen nicht oft Fremde in dieses Dorf.

Mit Hilfe unserer neuen Freunde konnten wir wenigstens, wenn schon kein Bier, so doch einige Flaschen Coca Cola ergattern. Sie besorgten uns auch einen Führer für die Weiterfahrt nach Ahuichila, denn die sogenannte Straße endete in La Mancha.

Zunächst mußte das uralte Fahrrad des Führers im Wagen verstaut werden, damit dieser später wieder zurückfahren konnte. Auf undefinierbaren Spuren und durch mehrere Viehweiden führte die Fahrt in Richtung eines riesigen Gebirgszuges. Immer wieder wurden Viehgatter geöffnet und wieder geschlossen, ohne

daß wir auch nur irgendwelches Vieh sahen. Nach einigen Kilometern, es dämmerte schon, ließ uns der Führer anhalten. „Jetzt nur noch um den Berg herum, und ihr seht die Durchfahrt nach Ahuichila“, meinte er, nahm Fahrrad und eine reichliche Belohnung in Empfang und verschwand. Bis zur völligen Dunkelheit fuhren wir auf der ausgewaschenen Spur, die mehr ein Wassergraben war, weiter, um bei der Übernachtung möglichst weit weg von La Mancha zu sein. Schließlich konnten wir nicht wissen, ob der unbekannte Führer es wirklich ehrlich mit uns gemeint hatte.

Im Scheinwerferlicht fanden wir zwischen Yuccas und Hechtien einen freien Platz zum Nächtigen. Inzwischen war es so dunkel geworden, daß man tatsächlich die Hand vor den Augen nicht sehen konnte. Gegen 21.30 Uhr ging der Mond auf und tauchte alles in ein fahles, gelbliches Licht, so daß wir das Gebirge wiedererkennen konnten. Wir befanden uns unmittelbar am nordwestlichen Ausläufer, hatten also somit den ganzen Gebirgsstock fast umfahren. Gegen sechs Uhr morgens betrug die Temperatur im Wagen noch ca. 3°C. Fröstelnd und mit steifen Knien begaben wir uns ins Freie, um den anbrechenden Morgen zu genießen. Über dem Rücken des Berges erschienen gerade die ersten Sonnenstrahlen.

Um uns Bewegung und Wärme zu verschaffen, beschlossen wir, den Berg zu ersteigen. Daraus wurde jedoch nichts, denn auf halbem Wege entdeckte ich im Vorbeigehen eine kleine weiße *Mammillaria*. Wir wissen bis heute noch nicht, ob dieser Fund zum Kreis der *Mammillaria lasiacantha* oder zum Formenkreis der *Mammillaria gasseriana* gehört. Aber schon allein die Tatsache, hier an diesem solitären Gebirgsstock überhaupt diese Pflanzen zu finden, wirft alle Theorien über die Verbreitung der beiden genannten Formenkreise über Bord.

Als wir dann doch noch die Höhe des Berges erstiegen hatten, waren wir etwas überrascht. So weit das Auge reichte - nichts als Yuccawälder. Nach Norden zu zog sich in der Ferne ein weiterer Gebirgszug hin. Nach Westen und Osten endete der Blick im undurchdringlichen Dunst. Unser Berg lag also wohl in einem riesigen Tal, das sich in Ost-West-Richtung erstreckte. Wieder beim Wagen angekommen, wurde zuerst gefrühstückt, ehe wir von den vielen angedeuteten Spuren eine wohl am meisten benutzte herausuchten, die uns hoffentlich zum nächsten Dorf führen würde. Sicherheitshalber markierten wir jedoch von Zeit zu Zeit die Fahrtroute mit Papierfetzen, um im Notfall wieder den Rückweg zu finden. Auf der Fahrt sahen wir zwar herrliche Bestände an Echinocereen und Mammillarien, doch die Pflanzen unterschieden sich kaum von denen, die wir tags zuvor gesehen hatten. Nach etwa zwei Stunden Fahrt erreichten wir einige armselige Hütten, das Dorf Nuevo Saltrillo. Hier erfuhren wir, daß das umfahrene Gebirge Sierra Ramirez genannt wurde. Wir befanden uns nun im nördlichsten

Zipfel des Staates Zacatecas. Etwas weiter im Norden lag der Staat Coahuila und weiter im Westen der Staat Durango. Nun wußten wir wenigstens, daß wir auf dem richtigen Weg waren.

Nach einer weiteren Stunde erreichten wir den Ort Neuvo Tampico, nicht weniger armselig als Neuvo Saltrillo, doch von hier aus führte wieder eine Schotterpiste in das etwa 70 km entfernte Ahuichila. Aber auch diese Ansiedlung erwies sich nur als ein kleiner, staubiger Ort ohne Strom- und Wasseranschluß. Zwischen Ahuichila und dem 80 km entfernten Viesca liegt ein etwa 15 km breites Gebirgsband, das die südliche Begrenzung der Lagune von Viesca bildet. Daran schließt sich dann die bekannte Lagune bis Viesca an. In dem erwähnten Gebirge fanden wir weitere, recht gut bestückte Standorte mit Pflanzen aus dem Formenkreis der *Mammillaria lasiacantha*. Die Echinocereen standen zum größten Teil in Blüte. Dadurch konnten sie leicht als *Echinocereus stramineus* (Engelmann) Ruempler und als Formen des *Echinocereus conglomeratus* erkannt werden. Beide Arten (falls man sie nicht eines Tages als Varietäten einander zuordnet) kommen in recht unterschiedlicher Bedornung vor und waren oftmals nur durch die Blüte zu unterscheiden. Gelegentlich waren zwei verschiedenen blühende Gruppen direkt ineinander verflochten. Ich bin heute der Ansicht, daß wir hier auf ein Areal gestoßen sind, wo sich beide Formenkreise treffen. Ob

es dabei zu Hybriden kommt, konnte ich noch nicht klären, denn sie ist nur an Hand von Blüten- und Samenuntersuchungen sowie unter Beobachtung größerer Aussaaten von Samen aus diesem Gebiet möglich. Führt man aber von hier in Richtung Nordosten weiter, so trifft man in Richtung Parras auf reine Vorkommen des *Echinocereus atramineus*. Führt man dagegen nach Nordwesten, also nach Torreón und weiter nördlich, so begegnet man nur noch dem *Echinocereus conglomeratus* und dessen Formen.

Am späten Nachmittag erreichten wir dann Viesca und wenig später Villa Bilbao, wo Mexikos einzige richtige Sandwüste beginnt. Es ist schon beeindruckend, vom Rande der Wanderdünen über die unendlich scheinenden Wogen der Sandmassen hinwegzublicken.

Im nächsten Ort, Emilio Zapato, trafen wir schließlich auf den Highway 40, der Saltillo mit Torreón verbindet. In Torreón konnten wir dann unter der Dusche erstmals wieder die Annehmlichkeiten der Zivilisation genießen. Dennoch waren wir froh, einmal persönlich erlebt zu haben, wie große Teile der Landbevölkerung Mexikos tatsächlich leben. Dies ist etwas, was die allerwenigsten Mexikoreisenden erfahren, denn es gehört schon eine gute Portion Enthusiasmus dazu, solche Touren zu wagen.

Peter Schätzle
Elsenhofstraße 6
D-32791 Lage/Lippe

Die Dünen von Villa Bilbao



Kunstlicht als Zusatzbeleuchtung in Pflanzenkulturen

Andreas Krietsch

Licht ist neben Wasser der wesentlichste Kulturfaktor bei Pflanzen. Die Energie des von Pflanzen absorbierten Lichtes ermöglicht die Photosynthese und damit das Wachstum überhaupt. Kakteen sind durch ihre Lebensweise ganz besonders vom Licht abhängig, insbesondere die Wüstenformen. Als Tropenpflanzen haben sie sich an einen Rhythmus von 12 Stunden Licht und 12 Stunden Dunkelheit angepaßt. Messen wir die Lichtmenge, die in den Tropen auf die Pflanzen regelmäßig einwirkt, kommen wir auf Werte zwischen 80.000-100.000 Lux. Diese Lichtmenge erreichen wir in unseren Breiten nur an einem sonnigen Hochsommerstag. Bei Bewölkung geht die Lichtmenge bereits auf ca. 50.000 Lux zurück. Im Winter liegt sie hingegen bei Sonnenschein nur zwischen 2.000-8.000 Lux! Alle Werte sind im Freien gemessen, unter Glas kann man nochmals 20% abziehen (direkt hinter dem Fenster). In einem Meter Abstand beträgt die Lichtmenge im Winter nur noch 300-600 Lux! Zusatzbelichtung in der lichtarmen Zeit ist für Pflanzen also grundsätzlich wünschenswert. Starke Pflanzen müssen sonst bei Lichtmangel von den Reserven zehren, geschwächte Pflanzen überleben gerade noch oder überhaupt nicht. Als Minimum sind für ein Überleben von Pflanzen mindestens 1000 Lux nötig, die mindestens fünf Stunden auf die Pflanzen einwirken müssen.

Die meisten auf dem Markt befindlichen Lichtsysteme, insbesondere Glühlampen, sind für das Spektrum des menschlichen Auges ausgelegt (weißes Licht). Pflanzen benötigen für ihr Wachstum aber weitere Teile des Lichtspektrums. Unser Auge z. B. sieht Licht nur zwischen 500 nm und 630 nm, Pflanzen hingegen brauchen den Bereich zwischen 350 nm und 675 nm. Darum scheiden die meisten handelsüblichen Leuchten und (leider) auch die Energiesparleuchten wegen des fehlenden Spektrums im roten und blauen Lichtbereich für Pflanzenbeleuchtung aus.

Optimal in der trüben Zeit ist für unsere Pflanzen natürlich Beleuchtung über den ganzen Tag hinweg. Für den Liebhaber dürfte das aber zu teuer werden. Wir setzen unsere Lampen als Zusatzbeleuchtung abends zur Verlängerung des Tageslichtes ein, etwa mit einer täglichen Brenndauer von vier Stunden, über eine Schaltuhr wird etwa eine Stunde vor Sonnenuntergang das Zusatzlicht eingeschaltet. Das hat zusätzlich den Vorteil, daß wir abends noch bei erstklassigem Licht Arbeiten und Pflegemaßnahmen im Gewächshaus erledigen können.

Betrachten wir nun die am Markt angebotenen Lichtsysteme:

1. Niedervolt-Halogenlampen

Modernes Lichtsystem, das auf 12 V-Basis arbeitet und deshalb einen Netztransformator braucht. Brenndauer einer Lampe angeblich 3.000 Stunden (wurde bei uns in der Praxis nie erreicht). Teuer in der Anschaffung, weil der Trafo (bei mehreren Lampen und der benötigten hohen Leistung) ab 200 DM kostet. Die Lampen selbst gibt es in verschiedenen Leistungsklassen (20W/50W) und Abstrahlwinkeln (12°, 24°, 50°). Ihr Einsatz sollte in Vitrinen und Blumenfenster als Tageslichtersatz für den Betrachter beschränkt sein. Die Lampen werden sehr heiß und sind extrem empfindlich gegen ein Verbiegen der Anschlußpole. Ein Sockel sollte deshalb unbedingt verwendet werden. Längere Wege zwischen Trafo und einzelnen Lampen erfordern riesige Leitungsquerschnitte, um die benötigte Leistung an das Leuchtmittel zu bringen.

Wertung: Gut für optische Zwecke, für Pflanzen kaum geeignet, Lichtausbeute ca. 3.000 Lux, hohe Anschaffungskosten, ungefährliche Spannung (12 V), hohe Stromkosten

2. Leuchtstoffröhren

Klassisches Lichtsystem, das nur mit speziellen Pflanzenleuchten (z.B. Truelight) betrieben werden sollte. Die Lichtausbeute ist ab dem zweiten Betriebsjahr wesentlich geringer, weil sich das Leuchtmittel schnell verbraucht. Das abgestrahlte Licht entspricht unserem Empfinden von Sonnenlicht und führt zu keiner Farbverschiebung. Die Pflanzen sollten aber wegen der geringen Leistung möglichst dicht unter den Röhren stehen. Damit scheidet eigentlich der Einsatz als Deckenbeleuchtung in Vitrinen und Blumenfenstern als nahezu wirkungslos aus.

Wertung: Gut für optische Zwecke, für Pflanzen geeignet, Lichtausbeute ca. 2.000 Lux, hohe Unterhaltungskosten (regelmäßiger Neukauf Leuchtmittel), geringe Stromkosten (20W/50W)

3. Energiesparlampen

Modernes Lichtsystem, daß weitere Verbreitung gefunden hat. Sehr gutes Leistungsverhältnis von eingesetzter Energie und Abstrahlleistung. Braucht eine elektronische Zündanlage und wird fast immer als (längere) Stableuchte angeboten. Für Beleuchtungszwecke in Wohnanlagen ideal. Für Pflanzen sind die einzig brauchbaren Leuchten diejenigen aus der SL / SLD-Serie der Firma Philips. Es handelt sich hierbei um formschöne Kugellampen mit Standardfassung (E27). Sie strahlen ein Lichtspektrum ab, das

für Pflanzenaufzucht und als Zusatzbeleuchtung, auch für Hydrokulturen, geeignet ist. Mit 8000 Stunden Brenndauer sind sie recht wirtschaftlich, mit 20 W Stromverbrauch können sie immerhin 1200 Lumen abstrahlen. Die SLD-Serie ist mit einem elektronischen Sofortstartsystem ausgestattet. Ein Typ der SL-Serie (SL 18R) verfügt über einen innenverspiegelten Reflektor und ist damit besonders für den Einsatz in Vitrinen und geschlossenen Blumenfester geeignet, wenn die Lampen in einer Verblendung eingebaut werden (durch den Reflektor wird das Licht gebündelt abgestrahlt). Die Lampen werden nicht heiß und können bei Bedarf ganz nah an den Pflanzen angebracht werden. Die VDE-Vorschriften verbieten allerdings ein direktes Ansprühen. Sie können aber diese Typen leicht mit einem Lampenschirm oder Reflektor einbauen. Das von den Lampen abgestrahlte Licht wird von dem menschlichen Auge als sehr angenehm weiß empfunden.

Wertung: Gut für optische Zwecke, für Pflanzen als Zusatzbelichtung gut geeignet (beschränkt auf o. g. Serie). Hohe Lichtausbeute bei wenig Energieeinsatz und form schöne Optik machen diese Lampen zu brauchbaren Hilfen. Der günstige Preis von ca. 45,— DM je Lampe ist ein weiteres Argument für den privaten Einsatz.

4. Hochdruck-Natriumdampflampen, Quecksilberdampflampen

Moderne Lichtsysteme mit bester Lichtausbeute (z. B. in Straßenlaternen). Fast alle Typen benötigen Vorschaltgeräte, was die Anschaffungskosten wesentlich erhöht. Die Lichtfarbe wird von unserem Auge teilweise als gelb empfunden und führt deshalb zu Farbverfälschungen. Einige Systeme werden bei längerem Betrieb sehr heiß (besonders Quecksilberdampflampen), entsprechende Abstände zu den Pflanzen müssen eingehalten werden. Das Lichtspektrum für Pflanzen wird von vielen Bautypen in wesentlichen Teilen ausgestrahlt. Lange Brenndauer des Leuchtmittels und hohe Lichtausbeute bis 20.000 Lux sind die herausragenden Eigenschaften dieser Leuchten. Eine Kurzzeitbelichtung ist aber nicht anzuraten, da diese Typen nicht durch die Brenndauer verbraucht werden, sondern durch den Zündvorgang.

Wertung: Einige Bautypen sehr gut für Pflanzen geeignet, Lichtausbeute bis ca. 20.000 Lux, hohe Anschaffungskosten, hohe Leistungsaufnahme (200-400 W)

Eine herausragende Leuchte möchten wir besonders empfehlen, die Hochdruck-Natriumdampflampe Philips SON-T AGRO 400. Sie zeichnet sich durch die extrem hohe Lichtausbeute von 52.000 Lumen bei einer Leistungsaufnahme von 425 W aus. Das entspricht einem durchschnittlichen Sommertag bei uns! Durch den rechteckigen Reflektor kann ein Raum optimal ausgeleuchtet werden. In einem Abstand von

zwei Metern zur Leuchtquelle beträgt die Lichtausbeute noch 13.000 Lux, bei drei Metern immerhin noch 5.700 Lux. Damit ist Zusatzbelichtung optimal möglich, sogar Kellerkultur ohne Tageslicht führt zu hervorragenden Ergebnissen. Der Grund ist darin zu suchen, daß die Pflanzen eine optimale und gleichmäßige Lichtversorgung erhalten, was bei unserem wechselnden Sonnenstand nie gewährleistet ist. Das Lichtspektrum wurde ausschließlich für Pflanzenbeleuchtung ausgelegt und hat einen hohen Anteil blauer Strahlung. Eine bessere Färbung der Blüten und bessere Pflanzenform mit kürzeren, kräftigen Pflanzenstielen sind die Folge. Das Leuchtmittel hat eine Lebensdauer von 12.000 Stunden und kann damit jahrelang als Zusatzbelichtung im Winter eingesetzt werden. Ein Gewächshaus von 20 m² kann ausreichend mit einer Lampe bestrahlt werden. Selbst Aussaaten sind in den Wintermonaten ohne ein Vergeilen der Sämlinge problemlos möglich (Tagetes, Gemüse ect.). Wir setzen diesen Typ seit zwei Jahren mit besten Ergebnissen ein.

Keine Spitzenleistung ohne Investition! Die Leuchte benötigt ein elektronisches Zündgerät, was in der Anschaffung sehr teuer ist. Der Listenpreis liegt immerhin bei ca. 780 DM!

Erläuterung von Fachbegriffen

- nm** Nanometer (Maßeinheit für die Wellenlänge). 1 nm = 1/1.000.000 mm
- Lux** Die auf das beleuchtete Objekt **auftreffende Lichtenergie**, normalerweise auf eine Entfernung von einem Meter zur Lichtquelle angegeben.
- Lumen** Die von einer Lampe **ausgestrahlte Lichtenergie** (unabhängig von der bestrahlten Fläche).

Weitere Informationen über KÜNSTLICHE BELEUCHTUNG IM GARTENBAU können Sie aus der gleichnamigen Broschüre der Firma Philips entnehmen, zu beziehen von allen Lichtstudios. Der Autor kann zusätzliches Informationsmaterial zustellen (Rückporto beilegen).

Andreas Krietsch
Horloffstr. 23
D-61209 Echzell

Liebe zur Natur in einer neuen Dimension

Extraklasse: das Beckmann Plantarium

TUV
BAUART-
GEPRÜFT VOM
TUV BAYERN



BE 105 95 PLA

Mehr als ein Gewächshaus!
Ausgereifte Technik und perfektes Design bis
ins Detail: z. B. hochisolierende und UV-durch-
lässige Doppelsteg-Plexiverglasung, lichtstarke
Großfeldkonstruktion mit thermisch getrennten
Profilen. Hier ist der Sommer zuhause. Hier
können sich Ihre Pflanzen prachtvoll entfalten.
Informieren Sie sich: in unserer kostenlosen
Farb-Broschüre und in unserem großen Aus-
stellungs-Garten oder rufen Sie an: 0 75 22/60 65.

Beckmann

Ing. G. Beckmann KG
Simonsstr. 25 · 88239 Wangen im Allgäu
Fax (0 75 22) 2 21 15



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 30, 26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Präsident: Prof. Dr. Wilhelm Barthlott,
Meckenheimer Allee 170, 53115 Bonn, Tel. 02 28 / 73 25 26

Vizepräsident: Hermann Stützel,
Hauptstraße 67, 97299 Zell/Main, Tel. u. Fax 09 31 / 46 36 27

Schriftführer: Dr. Thomas Engel,
Klinkenmühler Straße 11, 14943 Nettendorf

Schatzmeister: Peter Mansfeld,
Grotenbleken 9, 22391 Hamburg, Tel. u. Fax 0 40 / 6 06 40 89

Beisitzer: Klaus Dieter Lentzow,
Hohepfortestr. 9, 39106 Magdeburg, Tel. 03 91 / 5 61 28 19

Beisitzer: Dieter Supthut,
c/o Städt. Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich,
Tel. 00 41 1 / 201 45 54

Postanschrift der DKG:
Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne, Nordstr. 30,
26939 Ovelgönne, Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

EINRICHTUNGEN:

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne
Nordstr. 30, 26939 Ovelgönne,
Tel. 0 44 80 / 14 08, Fax 0 44 80 / 15 64

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 32791 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 26135 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Echinopsis-Hybriden: Dr. Bernhard Braun
Weinstraße 100, 67480 Edenkoben

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Ludwig Bercht
Mauritshof 124, NL 3481 VN Harmelen, Tel. 00-31-3483-2300

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette
Friedel Käisinger, Parkstr. 1, 34266 Niestetal

Arbeitsgruppe Rebutia: Gerold Vincon
Lindenstraße 8, 35274 Kirchhain, Tel. 0 64 22 / 54 28

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 91058 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Artenschutz-Kommission: Matthias Uhlig
Grabenstr. 4, 71385 Kernen, Tel. 0 71 51 / 4 59 63

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 48149 Münster, Tel. 02 51 / 29 84 80

Arbeitsgruppe Tephrocactus: Manfred Arnold
Im Seeblick 5, 77933 Lahr, Tel. 0 78 25 / 52 38

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 97291 Thüningersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt

Diathek: Erich Haug
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg

Landesredaktion: Ursula Bergau
Spreeallee 72, 24111 Kiel, Tel. 04 31 / 69 80 10

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth
Niederstr. 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 06 51 / 6 78 94

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 36039 Fulda, Tel. 06 61 / 5 83 93

Ringbriefgemeinschaften: Konrad Schattke
Bühlsand 23, 48282 Emsdetten, Tel. 0 25 72 / 8 82 86

Samenverteilung: Hans Schwirz
Am Hochbehälter 7, 35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41 / 7 55 07

Zentrale Auskunftsstelle: Bitte wenden Sie sich an die nächstgelegene Ortsgruppe oder an die Geschäftsstelle der DKG.

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgenden Konten zu verwenden:

Konto Nr.: 86 800 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00)

Konto Nr.: 345 50 - 850 bei Postgiroamt Nürnberg (BLZ 760 100 85)

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG:

Konto Nr.: 88 420 bei Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) gutschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Sponsors sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zugeleitet.

Jahresbeiträge:	Mitgliedsbeitrag:	DM 60,—
	Jugendmitglieder:	DM 30,—
	Rechnungskostenanteil:	DM 5,—
	Luftpostzuschlag:	je nach Land
	Aufnahmegebühr:	DM 10,—

Schumannia 1

erschienen!

Ein Sonderheft der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

zum Thema:

Artenschutz bei Sukkulenten

Preis: DM 6,— (+ anteilig Versandkosten)

zu bestellen über die Geschäftsstelle der DKG

Nordstr. 30 · D-26939 Ovelgönne
Tel. (0 44 80) 14 08 · Fax (0 44 80) 15 64

An unsere Ortsgruppen: Aktion Mitgliederwerbung!

Unser Mitgliederstand hat sich gottlob stabilisiert, er hat sogar wieder leicht zugenommen. Das ist eine erfreuliche Situation und wir wollen diesem Aufschwung etwas nachhelfen.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß viele Ortsgruppenmitglieder nicht gleichzeitig auch DKG-Mitglieder sind. Da-

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 4 / 95 am 15. Februar 1995

gegen ist gar nichts einzuwenden, denn jeder Kakteen-Fan ist willkommen, der über unsere Ortsgruppen Anschluß sucht und findet!

Es gibt aber Ortsgruppen, bei denen die DKG-Mitglieder in der Minderzahl sind. Diese Realität gab dem DKG-Vorstand Anlaß zum Nachdenken. Deshalb rufen wir zu einer gesonderten Mitgliederwerbung auf, die sich ganz besonders an die „NUR-Ortsgruppenmitglieder“ richtet:

Wir bitten hiermit unsere Ortsgruppenvorsitzenden und alle unsere DKG-Mitglieder, Kakteenfreunde Ihrer Ortsgruppe für die DKG zu werben!

Eine mitgliederstarke DKG bekommt mehr finanzielle Mittel und kann die gemeinsame Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ noch attraktiver gestalten, z. B. mit mehr Farbbildern. Gleichzeitig ist Ihre Ortsgruppe an den Jahreshauptversammlungen der DKG bei Abstimmungen stärker vertreten.

Also - Vorteile über Vorteile!

Als Anreiz für jedes neue DKG-Mitglied honoriert die DKG **jede Neuerwerbung** mit einem

Karteikarten - Jahrgang.

Dieser wird je nach Wunsch an den Werber oder an die Ortsgruppe geliefert. Melden Sie mehrere Neumitglieder an (und das hoffen wir), dann besteht natürlich die Möglichkeit, verschiedene Jahrgänge Karteikarten zu bestellen.

Am Jahresende wird in den Gesellschaftsnachrichten unserer Zeitschrift eine Erfolgsbilanz (Werbespiegel) abgedruckt.

Also, wie wäre es mit Ihrem Einsatz in Sachen Werbung?

Wir rechnen mit Ihnen!

Der Vorstand

DKG - Diathek

Jahresbericht 1994

Diaserien, verleihbar	91 Serien 100 KB-Dias 1 Serie 200 KB-Dias 1 Serie 140 KB-Dias 3 Serien 50 KB-Dias 2 Serien 100 6 x 6 Dias
Videofilme, VHS	3 Backeberg - SW, ohne Ton 1 Jonic - Freude mit Kakteen
S-8 Filme, 2 x 220 m	Jonic, Freude mit Kakteen

Gespendet wurde 1994 von (alphabetisch):

Dr. H. Fürsch, Passau
M. Lieske, Nienstadt
P. Obst, Wasserburg
Dr. E. Schremp, Göppingen
K. Schuppe, Sinn-Fleisbach

Den Spendern einen herzlichen Dank.

Im Jahr 1994 wurden von den Ortsgruppen und von Mitgliedern 85 mal Serien und 7 mal VHS-Videos ausgeliehen.

Erich Haug

Samenvermittlung des AK Naturschutz

Die neue Liste zur Vermittlung von Samen mit gesicherter Herkunft kann gegen Einsendung eines Unkostenbeitrags von 1,20 DM an folgende Adresse angefordert werden:

Hubert Ibal, Dreifürstenteinstr. 22/1
72116 Mössingen, Tel.: 0 74 73 / 61 68

Informationen zu dieser Aktion finden sich z. B. in der KuaS 9/92 und 8/93.

Hubert Ibal

Michael Haude und Erwin Herzog tödlich verunglückt

Vollkommen überraschend erreichte uns die traurige Nachricht vom tragischen Unglück in Bolivien, wo am späten Abend des 5. November 1994 unsere beiden Kakteenfreunde Michael Haude und Erwin Herzog ums Leben kamen. Sie waren mit einem befreundeten Ehepaar auf einer Studienreise, die sie an den Rio Honda führte. Während das Ehepaar im Auto übernachtete, zogen es Herr Haude und Herr Herzog vor, lieber im Zelt zu nächtigen, da das Wetter gut und die Seitenbucht des Flusses vollkommen trocken war.

In der Nacht kam plötzlich ein starker Regen mit Hagel und Sturm und riß das Zelt mit unseren beiden Freunden weg. Es war tiefdunkle Nacht und das Wasser ist in Windeseile mächtig angestiegen. Aus diesem Grund war eine rasche Hilfe nicht möglich. Im zeitigen Morgengrauen des folgenden Tages zeigte sich die bittere Wahrheit. Das Wasser ging, so schnell es gekommen war, wieder zurück. Unter dem abgestellten Auto fand sich das Zelt mit unseren beiden toten Freunden. Das Wasser hatte sie abgetrieben, der Wasserdruck dort festgehalten. Das Entsetzen der Überlebenden war unbeschreiblich groß, hatte sie doch eine echte Freundschaft zusammengeschweißt. Sie suchten sofort Hilfe und veranlaßten alle notwendigen Schritte.

Michael Haude wurde am 27. August 1940 in Görlitz-Moys geboren.

Er entdeckte recht früh die Liebe zu den Kakteen und erlernte im elterlichen Betrieb das Gärtnerhandwerk. Seine Ausbildung führte er fort mit dem Studium zum Dipl. Gartenbau-Ingenieur. Er baute kontinuierlich seinen Gärtnereibetrieb bis auf 6 000 qm Gewächshausfläche aus und züchtete mit viel Hingabe besonders heikle Kakteenarten. Für "seine" Fachgruppe Görlitz wie für viele andere Fachgruppen war er stets ein willkommener Referent, an die er sein Wissen bereitwillig weitergab. Für die Jüngeren veranstaltete er in Jänkendorf „Jugendsommerlager“ und veröffentlichte 1983 zusammen mit Kündiger sein Buch „Erfolg mit Kakteen“.

Michael Haude war auch Mitglied in der IOS. Nach ihm wurde *Mammillaria haudeana* benannt.

Erwin Herzog wurde am 28. Dezember 1936 in Hermsdorf/Schlesien geboren.

Auch er war ein engagierter Kakteenfreund und führte über 20 Jahre als 1. Vorsitzender die damalige Fachgruppe Waldheim. Nach der politischen Wende übernahm er die Verantwortung als ehrenamtlicher Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde Technitz. Seine „stacheligen Freunde“, wie er oft liebevoll seine Echinopse, Lobivien und Sulcorebutien nannte, ließen ihm fortan nur noch wenig Freizeit. Trotzdem war er als Referent bei vielen Ortsgruppen gerne gefragt.

Die DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V. hat zwei herausragende wertvolle Mitmenschen verloren, um die wir trauern. In unsere Trauer und in diese Würdigung schließen wir natürlich alle Kakteenfreunde und Ortsgruppen ein, die den beiden Toten besonders nahe standen. Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Der Vorstand

OG

Mönchengladbach-Rheydt-Viersen

Am Montag, dem **6. Februar 1995**, findet um 20.30 Uhr im Tagungslokal Gaststätte 'Doerenkamp', Hengesweider Weg 65, 41069 Mönchengladbach, ein **Dia-Vortrag 'EPIPHY-TEN'** statt. Referent ist unser Ortsgruppenmitglied Herr Günter Saretz.

Der Vorstand der OG MG-RY-VIE

Vorankündigung zur 12. Wiesbadener Kakteenschau

Sehr geehrte Kakteenfreunde von nah und fern,
die KAKTEENFREUNDE MAINZ/WIESBADEN UND UMGEBUNG E. V. (Ortsgruppe RHEIN-MAIN-TAUNUS in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft) laden sie auf das herzlichste ein:

WAS?	12. Wiesbadener Kakteenschau- und Verkaufsausstellung
WANN?	08./09. April 1995 – jeweils 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
WO?	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim

Langjährige Freunde und Besucher werden jetzt stutzen. Jawohl, wir haben den Veranstaltungsort gewechselt. Heraus aus der Wiesbadener Innenstadt, die sich zugegebenermaßen mehr und mehr autofreundlich dargestellt hat, haben wir uns in den verkehrsgünstig gelegenen Vorort DELKENHEIM begeben. Dort ist ein sehr schönes, geräumiges Bürgerhaus mit einem großen Parkplatzangebot.

Die Autofahrer erreichen uns am besten über die **A 66** (Wiesbaden ➔ Frankfurt) über die Ausfahrt **Nr. 7 Wi-Nordenstadt/Delkenheim**. Ab hier sind es bis zum Bürgerhaus in Delkenheim nur noch wenige Minuten. Wir werden alles entsprechend beschildern.

Für die Besucher, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen, hier die einzelnen Möglichkeiten der Anfahrt:

Bundesbahn

S-Bahnlinie **S-1**, Wiesbaden ➔ Frankfurt, Haltestelle Bahnhof **HOCHHEIM**, von dort dann weiter mit dem Bus (ca. 10 Minuten)

Stadtbus Wiesbaden

Ab Hauptbahnhof die Linien **1** (Nerobergbahn) oder **8** (Bahnhof) bis Haltestelle **Wilhelmstraße**. Dort umsteigen in die Buslinien **25** (Delkenheim) oder **48** (Hochheim). Sie verlassen die Busse dann in Delkenheim, Haltestelle **Mühlberg**. Nach ca. 50 m erreichen Sie das Bürgerhaus. Für Besucher aus Richtung Hochheim (z. B. Bahnreisende), empfehlen wir die Haltestelle **Nürnberger Straße**.

So weit die Erklärungen zur Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes.

Wir hoffen, daß wir Sie wieder zahlreich bei uns begrüßen dürfen. Für Sie werden wir wieder den gewohnten Standard bereithalten: DIA-Vorträge an beiden Tagen, ein riesiges Pflanzenangebot der großen Kakteenhäuser Deutschlands, Beratung – Information und ... nicht zu vergessen unsere CAFETERIA für den Hunger und Durst. Das Programm zur Ausstellung werden wir im März- oder Aprilheft 1995 der KuaS veröffentlichen.

Der Vorstand der OG Rhein-Main-Taunus

9. Nordbayerische Kakteenbörse

Diese nun schon traditionelle Veranstaltung der nordbayerischen Ortsgruppen der DKG wird in diesem Jahr von der OG Neumarkt ausgerichtet und findet am **09. April 1995** in Neumarkt/Opf. statt.

Der Pflanzenverkauf erfolgt nur durch private Sammler; Händler sind nicht zugelassen.

Anmeldungen bezüglich der Reservierung von Verkaufsfläche können bereits jetzt getätigt werden, an:

Herbert Hollweck, Dr-Eibl-Str. 58, 92318 Neumarkt
Tel. 09181/3598

Klaus Brecht, Beim Steinbruch 17, 90518 Altdorf-Lenzenberg
Tel. 09187/6862

Gerhard Scheibl, Siedlung 23, 92348 Berg-Richtheim
Tel. 09181/3898

Der Vorstand der OG Neumarkt

INTERNOTO - Tagung 1995

Am Wochenende vom **28. bis 30. April** findet im Hotel Christinenhof in Künzell bei Fulda die diesjährige Tagung von **INTERNOTO** (Internationale Gesellschaft der Notokakteenfreunde) statt. Der Freitagabend ist für die Anreise, einen Diavortrag über die Umgebung des Tagungsortes und persönliche Kontakte reserviert, der Sonntagvormittag für die Jahreshauptversammlung. Am Samstagnachmittag wird ein interessantes Vortragsangebot mit Diavorträgen vorbereitet, daneben gibt es eine Pflanzenbörse der Mitglieder. Selbstverständlich wird morgens, abends und auch zwischen den Vorträgen ausreichend Zeit bleiben zum Fachsimpeln und zum Erfahrungsaustausch. Notokakteenliebhaber sollten diesen Termin unbedingt schon einmal vormerken. – Anmeldungen bitte an:

Dr. Werner Röhre, Witzelstraße 10, D-36039 Fulda.

Der Vorstand von INTERNOTO

10 Jahre Seyer's Kakteenreisen

Jedes Jahr, so um die Weihnachtszeit, werden in der Hamburger Ortsgruppe und in den Nachbargruppen die Terminkalender geprüft. Paßt der von Herrn Seyer vorgeschlagene Ausfahrtstermin in die eigene Planung? Wenn ja, wird sich sofort ans Telefon gehängt und die benötigten Plätze im 50 Personen Bus reserviert. Wer hier nicht rechtzeitig seine Anmeldung abgibt, muß zu Hause bleiben.

Für uns Nordlichter ist die Reisestrecke dann bis Erfurt, Rotenburg ob der Tauber oder nach Brügge mit Kakteen-gärtnereien, Privatsammlungen und etlichen kulturellen Highlights in den einzelnen Orten gepflastert.

Es kommt keiner zu kurz, die Mitläufer, die sich nicht oder nur wenig für Kakteen interessieren, der Kakteenfreund, der seine Sammlung schnell vergrößern will oder der Spezialist, der nur einen einzigen, aber dafür für ihn um so wertvolleren Kaktus findet.

Die 10. Ausfahrt mit Seyer's Kaktustours, führte uns für 3 Tage nach Belgien. Einige Kakteen- und Sukkulentengärtnereien, aber auch gute Freunde und deren Privatsammlungen wurden besucht. Das ganze wurde mit Champagner und einem 5-Gängefestmenue gekrönt.

Wir freuen uns schon auf die 11. Ausfahrt im Jahre 1995.

Sybille und Klaus Breckwoldt
Ortsgruppe Elmshorn

Mit freundlichen Grüßen
Sybille und Klaus Breckwoldt

Wollen Sie mehr über die
Deutsche Kakteen-Gesellschaft
erfahren?
Wir geben Ihnen unverbindlich
jede gewünschte Information!

WOHIN SIE AUCH REISEN – WIR HABEN DIE PASSENDE KARTEN

z. B. Mexiko, Roji, Mapa de los Estados: Aguascalientes, Baja California Norte, Baja California Sur, Campeche, Coahuila, Colima, Chiapas, Chihuahua, Durango, Guanajuato, Guerrero, Hidalgo, Jalisco, Mexico-Estado, Michoacan, Morelos, Navarrit, Nuevo León, Oaxaca, Tuebila, Queretaro, Quintana Roo, San Luis Potosi, Sinaloa, Sonora, Tabasco, Tamaulipas, Tlaxcala, Veracruz, Yucatan, Zacatecas, je Karte DM 24,-; Baja California & Sonora Tourist Map DM 8,-; Durango – Farmington – Southern Colorado Recreation Street Map DM 8,-; Mexico Area Map (Gousha) DM 8,-; ANA Atlas Rutas de Mexico, 34 Kartenseiten, 126 S. Text (span.) DM 32,-; Baja Book III (Map Guide), 180 S. DM 28,-; Baja Topogr. Atlas Gazetteer, über 200 Detailkarten DM 64,-.

Südstaaten USA: (Gousha Road Maps): New Mexico, Oregon, Texas, Utah, California, Colorado, Nevada, Arizona, Arizona & New Mexico, je DM 8,-; California Desert (Colorado & Mojave Des.) DM 12,-; Recreational Map of Colorado, Arizona, New Mexico, je DM 12,-; Trails illustrated Topo Maps: Yellowstone Nat. Park (Wyoming/Montana), Rocky Mountain Nat. Park (Colorado), Joshua Tree Nat. Monument (California), Zion Nat. Park (Utah), Yosemite Nat. Park (California), Grand Canyon Nat. Park (Arizona), Organ Pipe Cactus Nat. Monum. (Arizona), je DM 18,-; Arizona State Parks (Travel Guide & Maps) DM 12,-; Guide to the National Parks of Southwest, 80 S., farbig DM 28,-; Atlas & Gazetteer (Topo Maps, 28x40 cm, je 60-80 S., farbig): Arizona, Utah, Colorado, je DM 24,-; Arizona Highway Road Atlas, 56 S., farbig DM 16,-; Arizona Atlas, 164 S. mit über 120 Kart. DM 28,-.

Viele weitere Karten von Süd- und Mittelamerika, USA und Afrika etc. in unserem neuen Infoblatt **Karten und Reiseführer**.

Bestellservice 24 Stunden täglich per **Telefon** (Band), per **BTX** oder **Fax**. Angebot und Preise **freibleibend**. Preise **plus** Versandkosten. Export gegen Proforma-Rechnung. Lieferung zu unseren Versandbedingungen.

Jörg Köpper
Lockfinke 7

Versandbuchhandel & Antiquariat
D-42111 Wuppertal Tel./BTX 02 02 / 70 31 55

International Bookseller
Fax 02 02 / 70 31 58

Botanische Studienreise durch Südafrika

für Orchideenliebhaber, Sukkulente-Spezialisten, Pflanzen- und Naturfreunde, Botaniker

vom 03.09. – 23.09.1995 ab/bis Frankfurt

Reiseziele: Proteinfelder im Botanischen Garten „Kirstenbosch“ bei Kapstadt – Lilien und Orchideen im Naturschutzreservat „Kap der Guten Hoffnung“ – Wildblumenblüte im Namaqualand – Sukkulente-Karoo – Regenwälder an der „Gartenroute“ – Mangrovensümpfe bei Durban – Savannenlandschaft und afrikanisches Großwild im Kruger Nationalpark

Botanische Leitung: Herr Professor Dr. Pablo Weisser, Pflanzen- und Naturexperte für das südliche Afrika

Ausschreibung kostenlos auf Anforderung bei:

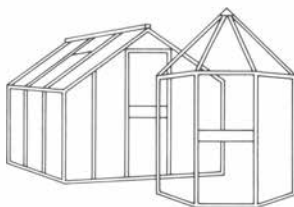
TARUK TransContinental Reisen und Kultur GmbH
Wittelsbacherstr. 2a, 82319 Starnberg
Tel. 0 81 51 / 30 91 · Fax 0 81 51 / 37 56



VOSS Gewächshäuser



Sonderanfertigungen
Anlehn – Rundhäuser – Frühbeete
Bausätze, Montageservice, Glas bis
16 mm, Wintergärten, Überdachungen.
Prospekte von: VOSS 55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon: 0 61 36 / 50 71 · Fax 50 70





Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930 Association Suisse des Cactophiles

Postanschrift: SKG/ASC, Sekretariat, CH-5400 Baden

SKG/ASC-Fax: 0 81 / 27 71 74

Ortsgruppen-Programme Programmes des groupes locaux

Aarau

Freitag, 17. Februar, 20.00, Rest. Gais, Aarau,
Streifzug durch meine Sammlung, Diavortrag von Hans
Beck
Donnerstag/Freitag, 2./3. März, Rest. Waldeck, Mühlen,
Lotto

Baden

Donnerstag, 16. Februar, 20.00, Rest. Pinte, Baden-
Dättwil,
Generalversammlung

Basel

Montag, 6. Februar, 20.00, Rest. Seegarten, München-
stein,
Generalversammlung

Bern

Montag, 13. Februar, 20.00, Rest. Jardin, Bern,
Rebutien, Vortrag von Giovanni Laub

Biel-Seeland

Dienstag, 14. Februar, 20.15, Hotel Falken, Aarberg,
Alaska im Sommer, Diavortrag von Fritz Salzmann

Chur

Donnerstag, 16. Februar, 20.00, Rest. Schweizerhof,
Chur,
Kakteen in verschiedenen Klimastufen Südamerikas,
Vortrag von Ralf Hillmann

Freiamt

Donnerstag, 9. Februar, 20.15, Hotel Freiämterhof,
Wohlen,
Diavortrag

Genève

Lundi, 27 février, 20.00, Club des Aînés, Genève,
Assemblée mensuelle

Gonzen

Donnerstag, 16. Februar, 20.00, Park-Hotel Pizol, Wangs,
Wieder einmal Echinocereen, Diavortrag von Marco Borio

Lausanne

Mardi, 21 février, 20.15, Café Fleur-de-Lys, Prilly,
Voyage à la Côte d'Azur, soirée dias

Luzern

Freitag, 17. Februar, 20.00, Rest. Sonne, Ebikon,
Bolivien – Peru Teil 2, Diavortrag von Hansjörg Jucker

Oberthurgau

Mittwoch, 15. Februar, 20.00, Rest. Freihof, Sulgen,
Vortrag

Olten

Dienstag, 14. Februar, 20.00, Rest. Tannenbaum,
Winznau,
Mexico-Reise, Diavortrag von Helmut Schuhmacher

Schaffhausen

Mittwoch, 8. Februar, 20.00, Rest. Schweizerbund,
Neunkirch,
Mexico, Vortrag von Fritz Uehlinger

Solothurn

Freitag, 17. Februar, 20.00, Rest. Adler, Solothurn,
Orchideen rund um Klosters, Diavortrag von Anton Hofer,
Worben

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den ein- zelnen Ressorts.

Comité de direction et communications des différentes sections.

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon.
Tel. 01 / 833 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs,
Tel. 081 / 723 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Giacomettistr. 124, 7000 Chur,
Tel. 0 81 / 27 71 23, Fax 0 81 / 27 71 74

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 0 73 / 47 12 05, Fax 0 73 / 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Bächlerstrasse 42, 8802 Kilchberg
Tel. 01 / 715 33 60

Landesredaktion / Rédaction nationale:

René Deubelbeiss, Wiesenstr. 8, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 86 34 50, Fax 01 / 812 91 74.
Präsidentenliste: Heft 10/94.

Werbung / Publicité:

Marc Bigler, Wylerstr. 15, 3014 Bern,
Tel. 0 31 / 3 32 55 85 P, Tel. 0 31 / 3 11 03 26 G

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern,
Tel. 0 41 / 48 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstr. 4, 8184 Bachenbülach,
Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Tschädigenweg 3, 6045 Meggen,
Tel. 041 / 37 33 20

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, Chemin de Chaumont 6, 1232 Confignon,
Tel. 0 22 / 777 12 39

St. Gallen

Mittwoch, 15. Februar, 20.00, Rest. Sunneschy, St. Gallen,
Monatsversammlung

Thun

Samstag, 25. Februar, 19.30, Coop-Freizeit-Center, Thun,
Monatsversammlung

Valais

Vendredi, 10 février, 20.00, Ecole d'Epinassey, St. Maurice,
Assemblée mensuelle

Winterthur

Donnerstag, 9. Februar, 20.00, Rest. Neuwiesenhof, Winterthur,
Die Gattungen Lobivia, Rebutia und Sulcorebutia, Vortrag von R. Schelling, E. Holzapfel, E. Landolt

Zürcher Unterland

Freitag, 24. Februar, 20.00, Rest. Frohsinn, Opfikon,
Die Phantasie der Sukkulente, Vortrag von Arnold Peter

Zürich

Donnerstag, 9. Februar, 20.00, Rest. Schützenhaus, Albisgütli,
Generalversammlung

Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat,
20.00, Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Mittwoch, 8. Februar, 20.00, Rest. Adler, Lauchringen,
Diavortrag von Gebhard Hausy

!!! Voranzeige !!!

Jahreshauptversammlung der SKG
Assemblée générale de l'ASC

Ort/Lieu: Hotel Zofingen, Zofingen
Datum: 1./2. April 1995
Date: 1/2 avril 1995

Neuauktionen

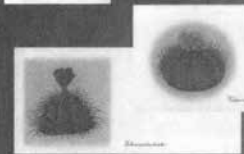
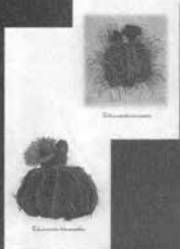
Neu erschienen

Glückwunschkarten für jeden Anlaß

Edition Nr. 1
Reprint Pfeiffer-Cacteen II, 1846-50

1 Serie mit 8 farbigen Doppelkarten
incl. Umschläge für DM 10,- zzgl. Versandkosten.
Diese DM 10,- beinhalten eine Spende von
DM 1,- für die Aktion „Natur- und Artenschutz“.

Bestellungen bei:
druckbild GmbH
Postfach 1105
79811 Titisee-Neustadt
Tel. 07651/5010
Fax 07651/3018





Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79, ☎ (++43-26 22) 86 344

Präsident: Karl Augustin
A - 2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Vizepräsident: Josef Prantner
A - 6094 Axams, Olympiastraße 41

Schriftführerin: Inge Ritter
A - 2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon: (++43-2622) 86 344

Kassier: Elfriede Körber
A - 2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (++43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A - 3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (++43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und
Landesredaktion KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p.A. EDV-Zentrum der TU Wien
A - 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8 - 10
Fax (++43-1) 587 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A - 1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14
Telefon (++43-1) 434 89 45

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über
Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A - 1050 Wien, Johannagasse 3 a / 4 / 2 / 8
Telefon: Privat (++43-1) 555 90 44
Dienststelle (++43-1) 505 56 74

Liebe Kakteenfreunde!

Die kommende Kakteen- und Sukkulentensaison wirft
ihre Schatten voraus. Damit Sie rechtzeitig Ihre
Frühjahrsaktivitäten planen können, bringen wir dies-
mal die Vorschau auf zwei wichtige und beliebte Veran-
staltungen. Die genaueren Details wie Kontaktadressen,
Unterbringung, Anreise werden wir Ihnen rechtzeitig
vor den Tagungen mitteilen.
Für längerfristig Planende sind am Ende noch zwei
Termine des Wiener Zweigvereins im Sommer ange-
führt.

Jahreshauptversammlung der GÖK 1995

Ort: **Kultur- und Kongreßhaus Knittelfeld**
Termin: **26. - 28. Mai 1995**

TAGUNGSABLAUF

Freitag, 26. Mai

bis 18.00 Uhr: Eintreffen der Teilnehmer

18.30 Uhr: Eröffnung

19.30 Uhr: 1. Vortrag Reisebericht

Vortragender: **Udo Grassl, Graz**
Thema: **Das Land der Copiapoas: Chile**
Ort: Weißer Saal

Samstag, 27. Mai

10.00 Uhr: Offizielle Eröffnung

Durch den Präsidenten der GÖK und
Vertreter der Stadtgemeinde (Kulturamt)

10.30 Uhr: 2. Vortrag Bromeliaceae

Vortragender: **Dr. Walter Till, Wien**
Thema: **Tillandsien, eine Gattung im
systematischen Umbruch**
Ort: Großer Saal

11.30 Uhr: Diskussion

12.00 Uhr: Mittagessen

13.00-18.00 Uhr Alternative Programme

13.00 Uhr: 3. Vortrag Cactaceae

Vortragender: **Erhard Tiefenbacher,
Bad Goisern**
Thema: **Beitrag zur Kenntnis der Gattung
Coryphantha aus arealgeografischer Sicht**
Ort: Großer Saal

14.00 Uhr: Diskussion

14.30 Uhr: 4. Vortrag Sukkulenten

Vortragender: **Dr. Urs Eggli, Zürich**
Thema: **Die Familie der Crassulaceen
Überblick über die Gattungen und Arten
und Ausblick auf die Einteilung der Familie**
Ort: Großer Saal

15.30 Uhr: Diskussion

15.30 Uhr Delegiertenversammlung

Ort: Stüberl

17.00 Uhr: 5. Vortrag Cactaceae

Vortragender: **Dr. Peter Lechner, Wien**
Thema: **Die Gattung Turbinicarpus
Standortsituation, Kultur und Aufbau
einer Referenzsammlung**
Ort: Großer Saal

18.00 Uhr: Diskussion

18.30 Uhr: Abendessen

19.30 Uhr: 6. Vortrag Reisebericht
Vortragender: **D.I. Edmund Kirschnek,**
München
Thema: **Patagonien**
Ort: Großer Saal

im Anschluß daran gemütliches Zusammensein

Sonntag, 28. Mai

10.00 Uhr: **Jahreshauptversammlung**

Ort: Großer Saal

11.00 Uhr: 7. Vortrag Reisebericht

Vortragender: **Kurt Streiter, Alland**
Thema: **Spätherbst im Süden der USA**
Ort: **Großer Saal**

12.30 Uhr: Mittagessen und Ende der Tagung

7. Internationale Frühjahrstagung der Gymnocalyciumfreunde

Ort: **Eugendorf bei Salzburg,**
Landgasthof Holznerwirt
Termin: **7.-9. April 1995**

TAGUNGSABLAUF

Freitag, 7. April

18.00 Uhr: Einlangen der Gäste

19.00 Uhr: Diavortrag

Vortragende: **Helmut Amerhauser**
und Gerfried Hold
Thema: **Bolivien der Gymnos wegen**

anschließend gemütliches Beisammensitzen

Samstag, 8. April

9.30 Uhr: allgemeine Kurzvorträge

11.00 Uhr: Hauptthema: **Das Gebiet der Sierra de**
San Luis, Argentinien mit Schwerpunkt der
Pflanzen der Gymnocalycium-Samengruppe

ab 12.00 Uhr: Mittagessen

13.30 Uhr: Fortsetzung der Vorträge und Diskussio-
nen zum Hauptthema

ab 18.00 Uhr: Abendessen

19.30 Uhr: Fortsetzung der Vorträge und Diskussio-
nen zum Hauptthema mit anschließendem
geselligen Beisammensitzen

Sonntag, 9. April

9.00 Uhr: Diavortrag

Vortragender: **Walter Rausch**
Thema: **33 Jahre Feldforschung in den Anden**

12.00 Uhr: Ende der Tagung

Ankündigung des Zweigvereins Wien

Der Zweigverein Wien hat im vergangenen Jahr zwei Tauschveranstaltungen organisiert, im Juni den 4. **Kakteenflohmarkt** vor dem Donauzentrum und im September die 8. **Kakteenbörse** in unserem Klublokal, dem Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch.

Der Kakteenflohmarkt vor dem Donauzentrum, einem großen Einkaufszentrum, wurde im Rahmen der Wiener Festwochen veranstaltet. Zur Untermalung spielte eine südamerikanische Folkloreband. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland boten ihre Schätze an, eröffnet wurde der Kakteenflohmarkt vom Herrn Bezirksvorsteher Wedel.

Die Kakteenbörse bietet Gelegenheit, überschüssige Pflanzen vor der Winterzeit weiterzugeben, 41 Anbieter nahmen dieses Angebot in Anspruch.

Diese Veranstaltungen hätten nicht stattfinden können, wenn nicht zahlreiche freiwillige Mitarbeiter mitgearbeitet hätten!

Wegen des großen Erfolges haben wir bereits jetzt die Termine für das nächste Jahr festgelegt:

5. Kakteenflohmarkt:

Samstag, 10. Juni, 9.00 bis ca. 14.00 Uhr: 1220 Wien, Donauzentrum.

9. Kakteenbörse:

Samstag, 9. September, 9.00 bis ca. 15.00 Uhr: 1220 Wien, Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch.

Kakteen-Kalender '95

Format 24 x 33 cm, 13 brillante
Farbbilder, davon 5 Standort-
Landschaftsbilder.

Mit hochwertiger Spiralbindung!

Auch zum Verschenken,
dazu Versandtaschen lieferbar.

DM 13.60 + Versandkosten.
Ab 10 Stück Mengenrabatt.

druckbild GmbH

Postf. 1105 · D-79811 Titisee-Neustadt
Tel. 0 7651 / 50 10 · Fax 0 76 51 / 30 18

Ganz einfach: Bestellkarte in
KuaS 9/94 ausfüllen und ab die Post!

PREISLISTE NR. 12

gültig 1995

Runde Kunststoffblumentöpfe, dunkelgrau

Art.-Nr.	ø cm	Höhe mm	Gewicht in g %	Karton- inhalt	Karton- preis	10 Stück Pfg.
2	5	42	460	1680	63,50	60
3	5,5	50	400	5100	188,60	60
4	6	50	610	3100	126,60	65
5	7	59	660	2400	134,20	75
6	8	64	750	2000	113,50	78
7	9	71	1120	1350	84,20	85
8	10	80	1810	1200	99,90	105
10	12	94	2050	600	72,00	170
12	14	108	4510	300	70,90	320

Runde Kunststoffblumentöpfe, braun

Art.-Nr.	ø cm	Höhe mm	Gewicht in g %	Karton- inhalt	Karton- preis	10 Stück Pfg.
2.1	5	42	460	1680	68,90	66
4.1	6	50	610	1000	48,90	68
5.1	7	59	750	1000	75,90	98
6.1	8	68	880	1000	88,00	135

Stabile Vierkanttöpfe, dunkelgrau

Art.-Nr.	Größe cm	Kante mm	Höhe mm	Gewicht in g	Karton- inhalt	Karton- preis	10 Stück Pfg.
36	6	5	46	8	1000	59,30	80
37	7	6	54	10	1200	85,00	90
38	8	7	64	10	1000	78,20	100
39	9	8	70	13	690	68,00	130
40	10	9	75	18	600	65,50	140
41	11	10	88	37	400	92,00	300
43	13	11½	109	57	280	130,00	610

Vierkantcontainer, schwarz, stabil

Art.-Nr.	Größe cm	Kartoninhalt	DM	10/ Stück
in Farbe tonrot: 10% Preisaufschlag				
157	7 x 7 x 8	1280 St.	95,00	1,00
158	8 x 8 x 8,5	1080 St.	95,50	1,10
159	9 x 9 x 9,5	660 St.	70,00	1,30
161	11 x 11 x 12	360 St.	67,50	2,40
163	13 x 13 x 13	225 St.	60,50	3,40
166	16 x 16 x 16	100 St.	59,50	7,40
168	18 x 18 x 18	56 St.	45,00	9,90

Vierkantüberkopf, Keramik-Design, weiß

Art.-Nr.	Größe cm	Kartoninhalt	DM	DM / Stück
217	17 x 17 x 18	50 St.	161,20	3,95
220	20 x 20 x 18	20 St.	78,20	4,95
222	22 x 22 x 18	10 St.	57,20	6,95
224	24 x 24 x 18	10 St.	71,20	8,95
226	26 x 26 x 18	10 St.	99,20	13,92

Plastik-Ampeln mit Hänger und Untersetzer

Farbe: braun, kartonweise auch in weiß

Art.-Nr.	ø in cm	Kartoninhalt	DM	DM / Stück
312	12	200 St.	185,00	1,25
314	14	150 St.	164,00	1,45
315	15	125 St.	188,00	1,85
320	20	100 St.	255,00	3,60
325	25	75 St.	280,00	5,40

Gittertopfampel mit Hänger, schwarz

Art.-Nr.	ø in cm	Kartoninhalt	DM	DM / Stück
376	16	100 St.	100,00	1,25

Mini-Kunststofftöpfe, braun oder beige

(10% für Signalfarben rot, gelb oder grün)

Art.-Nr.	Maß in mm	Höhe	3000 Stück	100 Stück
701	rund 25 ø	21 mm	300,00 DM	13,50 DM
711	rund 28 ø	25 mm	315,00 DM	14,50 DM
721	vierkant 20 mm	22 mm	300,00 DM	13,50 DM

Untersetzer für Mini-Kunststofftöpfe

in entsprechender Farbe

Art.-Nr.		1000 Stück	100 Stück
802	passend zu Art.-Nr. 701	50,00 DM	7,00 DM
812	für Art.-Nr. 701, 711 u. 721	45,00 DM	6,00 DM
822	passend zu Art.-Nr. 721	50,00 DM	7,00 DM

Plastik-Topfuntersetzer

Art.-Nr.	ø in cm	1 Stück	20 Stück	100 Stück
920	4,5	DM -14	DM 2,00	DM 9,20
921	6	DM -15	DM 2,20	DM 9,90
922	8	DM -16	DM 2,50	DM 11,40
923	10	DM -17	DM 2,80	DM 12,70
924	12	DM -22	DM 4,00	DM 19,00
925	14	DM -28	DM 5,00	DM 24,10
926	16	DM -35	DM 6,60	DM 30,50
927	18	DM -55	DM 9,60	DM 46,00
928	20	DM -77	DM 14,00	DM 66,00
929	22	DM 1,04	DM 18,50	DM 99,00
930	24	DM 1,21	DM 22,00	DM 99,00
931	26	DM 1,76	DM 31,50	DM 148,00
932	28	DM 2,09	DM 39,60	DM 187,00
933	30	DM 2,64	DM 46,00	DM 220,00
934	35	DM 4,80	DM 88,00	
935	40	DM 5,70	DM 99,00	
936	45	DM 9,60		
937	50	DM 12,60		

Kakteenkästen in Kunststoff, ziegelrot

Art.-Nr.	Größe in cm	DM/Stück	DM/10 Stück	DM/100 Stück
995	20 x 9 x 6	2,20	20,00	170,00
996	30 x 13 x 8	3,60	32,00	300,00

Bambus-Splitstäbe

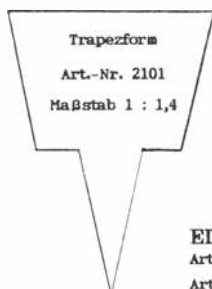
Art.-Nr.	Länge in cm	100 Stück	1000 Stück
§ 1001	25	DM 2,60	DM 22,00
§ 1002	30	DM 3,10	DM 26,00
§ 1003	40	DM 4,40	DM 37,00
§ 1004	50	DM 7,80	DM 58,00

Kunststoff-Blumenschalen, rund, ziegelrot

Art.-Nr.	ø in cm	Höhe	DM/Stück	DM/10 Stück
1618	18	9 cm	1,60	13,00
1623	23	11,5 cm	2,70	23,00
1627	27	12 cm	3,90	34,00
1630	30	13 cm	4,30	38,00
1634	34	13,5 cm	4,80	43,00
1638	38	14 cm	6,30	56,00
1642	42	14 cm	8,50	78,00
1646	46	15 cm	11,30	105,00
1650	50	16 cm	14,30	139,00

Preisschilder, weiß

Art.-Nr.	Fläche	Höhe	10 Stück	100 Stück
2061	3,5 x 5,5 cm	15 cm	DM 1,20	DM 10,-
2062	5,0 x 7,0 cm	30 cm	DM 4,00	DM 35,-



Stecketiketten aus Kunststoff, 0,4 mm stark, mit Spitze

Art.-Nr.	Größe	100 Stück	500 Stück	1000 Stück	10000 Stück
*2101	Trapezform	DM 2,20	DM 8,80	DM 15,20	DM 140,00
w2111	6 x 1,3 cm	DM 2,30	DM 9,00	DM 15,50	DM 145,00
w2112	8 x 1,3 cm	DM 2,50	DM 9,90	DM 16,40	DM 150,00
w2113	10 x 1,6 cm	DM 2,95	DM 11,00	DM 19,80	DM 170,00
w2114	12 x 1,6 cm	DM 3,60	DM 13,20	DM 22,00	DM 209,00
w2115	14 x 2,0 cm	DM 4,80	DM 17,60	DM 31,90	DM 300,00
w2121	6 x 1,3 cm perforiert im Band	DM 12,00	DM 12,00	DM 18,50	DM 170,00
w2122	8 x 1,3 cm perforiert im Band	DM 13,00	DM 13,00	DM 19,50	DM 180,00
w2123	Stecketikettenkarte DIN A6 mit 40 Etiketten 6 x 0,75 cm, -60 DM/St., 49,-DM/100 St.				

EDV-Etiketten aus weißem Kunststoff, 0,3 mm stark, 1000 Stück-Rollen

Art.-Nr. w2139 10 x 1,27 cm 1 R. DM 22,00, 10 R. DM 190,00, 30 R. DM 570,00, 100 R. DM 1.700,00

Art.-Nr. beginnend mit "w" nur in Farbe weiß lieferbar - beginnend mit "*" 10% Preisaufschlag für die Farben rot, orange, gelb, grün, blau, rosa und lila. Farbe weiß ohne Preisaufschlag.

Etikettenschreiber mit Faser-Feinstrichspitze, licht-, wasser- und wetterbeständig

Art.-Nr.	Strichbreite	1 Stück	10 Stück	50 Stück	100 Stück
Art.-Nr. 2151	Strichbreite ca. 0,6 mm, Farbe schwarz	DM 2,40	DM 21,00	DM 95,00	DM 180,00
Art.-Nr. 2152	Strichbreite ca. 0,3 mm, Farbe schwarz	DM 2,80	DM 25,50	DM 116,00	DM 220,00

Pikierkisten, Saatschalen und Zimmergewächshaus

Art.-Nr.		100 Stück	40 St.	20 St.	10 St.	1 St.
2501	Pikierkiste aus kräftigem grünem Kunststoff, Boden gelocht, 48 x 33 x 6,5 cm	DM 520,00	220,00	120,00	75,00	9,00
2501.1	Pikierkiste aus kräftigem braunem Kunststoff, Boden gelocht, 48 x 33 x 6,5 cm	DM 420,00	185,00	95,00	50,00	6,00
2505.1	Europaschale aus kräftigem grünem Kunststoff, Boden gelocht, 60 x 40 x 6,5 cm	DM 950,00	400,00	215,00	130,00	16,00
2505.2	Europaschale aus starkem braunem Kunststoff, Boden gelocht, 60 x 40 x 6,5 cm	DM 700,00	270,00	150,00	85,00	10,00
2505.2	Europaschale aus starkem schwarzem Kunststoff, Boden gelocht, 60 x 40 x 6,5 cm	DM 475,00	200,00	120,00	70,00	8,00
2515.1	wie Art.-Nr. 2505, jedoch braun und Boden ungelocht	DM 700,00	270,00	150,00	85,00	10,00
2515.2	wie Art.-Nr. 2505.2, jedoch Boden ungelocht	DM 475,00	200,00	120,00	70,00	8,00
2541	Pikierschale aus grünem Kunststoff, Boden ungelocht, 50 x 32 x 6 cm	DM 750,00	320,00	185,00	95,00	11,25
2605	Grüne Kunststoff-Saatschale mit Siebboden, 30 x 20 x 5 cm	DM 150,00	75,00	40,00	24,00	2,50
2615	Grüne Kunststoff-Saatschale, Boden ungelocht, 30 x 20 x 5 cm	DM 150,00	75,00	40,00	24,00	2,50
2625	Klare Plastikhaube für Art.-Nr. 2605 oder 2615			90,90	55,50	6,10

Substrate und Bodenverbesserungsmittel (Verkauf nur in der EU)

Art.-Nr.		5 l	10 l	50 l	100 l	Art.-Nr.		5 l	10 l	50 l	100 l
3101	'Floragard' Kakteenerde	DM 3,50	6,50	30,00		3301	Hygomull	DM 2,50	4,50		
3201	Perlite, fein	DM 2,50	4,50	20,00	26,00	3311	Hygropor	DM 2,50	4,50		
3211	Perlite, grob	DM 2,50	4,50	20,00	40,00	3321	Styromull	DM 2,00	3,60	15,50	25,50
3231	Vermiculite 2 bis 3 mm	DM 1,50	3,20	14,00	24,00	3401	Torfkultursubstrat TK5 1	DM 2,00	3,50	15,00	25,00
3251	Quarzsand 0,5 bis 1,6 mm	DM 6,50	11,50			3402	Torfkultursubstrat TK5 2	DM 2,00	3,50	15,00	25,00
3271	Naturkorkschrot 2 - 5 mm	DM 3,50	6,50	25,00	50,00	3441	Qualitätstorf	DM 2,00	3,50	15,00	25,00
3273	Naturkorkschrot 3 - 8 mm	DM 3,50	6,50	25,00	50,00	3501	Blähton, 5 bis 16 mm	DM 3,00	5,50	24,00	46,00

Pflanzenschutzmittel, Düngemittel etc. (Verkauf nur in der EU)

Art.-Nr.		DM	Art.-Nr.		DM
4063	Neudosan (fettsaures Kalium)	1 l 15,20	4503	40 g Neudofix (Bewurzelungshilfe)	4,40
4068	Neudosan AF mit Handpumpensprüher	500 ml 9,90	4603	1 kg Schneckenkorn, Feingranulat	12,00
4071	Parasommer (Paraffinöl)	1 l 14,20	4604	5 kg Schneckenkorn, Feingranulat	45,00
4072	Promanal (Paraffinöl)	1 l 15,30	6614	250 g Mairal Universaldünger (6 x DM 18,-)	3,30
4078	Promanal AF mit Handpumpensprüher	500 ml 9,90	6615	1 kg Mairal Universaldünger (6 x DM 49,-)	8,90
4096	Spruzit-Staub (Pyrethrum-Extrakt)	150 g 5,90	6616	3 kg Mairal Universaldünger (6 x DM 99,-)	18,50
4097	Spruzit-Staub (Pyrethrum-Extrakt)	500 g 9,00	6631	250 g Mairal Blühdünger (6 x DM 22,-)	4,00
4105	BioBlatt Mehltauspriester (Lecithin)	500 ml 5,50	6632	1 kg Mairal Blühdünger (6 x DM 62,-)	11,00
4107	Bio-Mycatan-Zimmerpflanzen spray	200 ml 6,70	6633	3 kg Mairal Blühdünger (6 x DM 112,-)	21,20
4113	10 Gelbe Insekten-Leimfolien 25 x 10 cm auf Wunsch auch in Farbe blau	6,90	6821	250 ml Kakteendünger flüssig (6 x DM 22,-)	4,00
4114	10 Gelbe Insekten-Leimfolien 25 x 40 cm auf Wunsch auch in Farbe blau	31,00	6823	1 l Kakteendünger flüssig (12 x DM 115,-)	11,50
4116	6 Gelbfallen für Blumentöpfe	6,80	6899	3 kg Rasendünger (6 x 3 kg DM 50,-)	10,00

Hilfsmittel, Meßgeräte und Instrumente (Verkauf nur in der EU)

7000	Rosenschere	11,90	7245	Rotmarder-Befruchtungspinsel Nr. 2	4,90
7051	Pikierringe, 15 cm lang, abgewinkelte Spitze, vernickelt (10 Stück DM 89,00)	10,50	7246	Rotmarder-Befruchtungspinsel Nr. 3	6,50
7056	Kakteen- und Topfpflege, 22 cm lang, abgewinkelte Spitze, Chromnickelstahl 15/8	11,50	7251	Gerade Edelstahlschere 10,5 cm, mattiert	11,40
7087	dito, jedoch 30 cm lang	14,50	7252	dito, jedoch ganz gebogen	11,90
7088	dito, jedoch 40 cm lang	24,00	7751	Außenthermometer auf lackiertem Blech 4 x 20 cm, ca. -30 bis 50 °C	3,50
7101	Blumensprüher 0,5 l Inhalt, weiß	3,60	7752	dito auf Kunststoffunterlage	1,60
7102	Blumensprüher 1 l Inhalt, weiß	4,90	7753	dito jedoch 26 x 172 mm, ab ca. -20 °C	1,40
7220	Kopfhändlupe, Gestell mit verstellbarem Kopfbogen, hochklappbarem Lupenrahmen, weiß. Der Lupenrahmen muß extra bestellt werden	28,00	7761	Max.-Min.-Thermometer mit Kunststoffgehäuse und -dach, Druckknopfdruckstellung	9,00
7222	Lupenrahmen, 2-fache Vergrößerung	32,00	7764	Max.-Min.-Thermometer auf Glasunterlage zur Fensterbefestigung, mit Rückstellmagnet	12,50
7223	Lupenrahmen, 2,5-fache Vergrößerung	33,00	7771	Präzisions-Hygrometer, Gehäuse 10 cm ø	23,50
7224	Lupenrahmen, 3,5-fache Vergrößerung	37,00	7772	Hygrometer, Gehäuse 8,5 cm ø	11,20
7243	Rotmarder-Befruchtungspinsel Nr. 0	4,30	7861	Frühbeetthermometer -20 bis +60 °C	7,60
7244	Rotmarder-Befruchtungspinsel Nr. 1	4,60	7900	500 St. Pergament-Samentüten 8 x 4,5 cm	26,00

Bis 50,00 DM Netto-Listenpreis : 5,00 DM Mindermengenzuschlag.

Diese internationale Preisliste enthält nur Nettopreise. Die Mehrwertsteuer ist in den angegebenen Preisen also nicht enthalten. Nebenkosten wie Verpackung, Porto, Zollbescheinigung und MwSt. werden gesondert in Rechnung gestellt.

Der Endpreis errechnet sich

im Inland aus:

Listenpreis

evtl. : Mindermengenzuschlag

Verpackung (DM 3,-, bei Postversand DM 6,-)

Porto (in der Regel Paketdienstversand)

Mehrwertsteuer auf alles (z.Z. 15%)

im EU-Ausland aus:

Listenpreis

evtl. : Mindermengenzuschlag

Verpackung pauschal DM 6,-

Porto

Mehrwertsteuer auf alles (z.Z. 15%)

im Ausland außerhalb der EU:

Listenpreis

evtl. : Mindermengenzuschlag

Verpackung pauschal DM 6,-

Porto (in der Regel Postversand)

Zollpapiere pauschal DM 10,-

Auf unsere Listenpreise gewähren wir bei Bestellungen ab DM 200,- 2%, ab DM 500,- 3% und ab DM 1000,- 5% Mengenrabatt auf den Warenwert. Bei Zahlungseingang innerhalb von 10 Tagen 2% Skonto. Zahlungsziel 30 Tage. Bei Zahlungszielüberschreitung 1% Verzugszinsen pro angefallenem Monat. Kontoauszug bei Zahlungsverzug DM 5,-.

Wir bitten um Beachtung:

Ihre erste Bestellung zur Vermeidung von Mißverständnissen bitte schriftlich mit voller Namensangabe und genauer Adresse. Ihre Bestellung liefern wir in der Regel auf Rechnung, bei Ihrer ersten Bestellung jedoch meist auf Vorausrechnung.

Spezielle Wünsche, wie z.B. Schnellendungen müssen wir gesondert in Rechnung stellen. Kein Nachnahmeverband.

Die Lieferung erfolgt sofort ab Lager. Kleine Anpassungen der Listenpreise an die Tagespreise vorbehalten. Die angebotenen Waren können durch Waren ähnlicher Qualität ersetzt werden.

Wir haben keinen Direktverkauf. Sie können jedoch vorbestellte Ware nach Vereinbarung abholen.

Kunden in Ländern mit begünstigtem Warenverkehr können Artikel, die vor der Artikel-Nr. nicht mit "S" bezeichnet sind, zollfrei beziehen, da wir den EU-Ursprung bescheinigen.

Alle Zahlungen erbitten wir auf unser Konto beim Postgiroamt Karlsruhe (BLZ 660 100 75) Konto-Nr. 1797 65-750 oder mit Eurocheck. Auslandsüberweisungen nur über das Postamt. Keine Briefmarken.

Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung sowie Gerichtsstand ist Überlingen.

Schnellversand und Export von Topfpflanzenzubehör
FRIEDL KÖNIG, RAUHALDE 25, D-88662 ÜBERLINGEN

TELEFON 07551/5935
TELEFAX 07551/3900

Nicht nur Ariocarpen - Ein Besuch bei Karel Rys

Petra und Holger Wittner

Es war an einem trüben Tag im Juli 1994, nicht unbedingt „Kakteenwetter“. Allerdings stand ein kurzer Abstecher von unserem Urlaubsort zu Karel Rys in der Tschechei fest im Plan.

Mehrere Anzeigen in der KuaS hatten uns neugierig gemacht. Da sollte es doch wirklich massenweise Ariocarpen geben. Doch zunächst galt es, das Anwesen der Familie Rys in Nouzov ausfindig zu machen. 20 km westlich von Prag, unweit der Straße Karlsbad - Prag, im Ort Unhost, erhielten wir freundlicherweise nähere Wegbeschreibungen, da die Straßenbeschilderung nicht unbedingt eine gute Orientierung versprach. In Nouzov angekommen, war das Hoftor mit dem kleinen, unscheinbaren Holzschild „Kaktusy“ schnell gefunden. Doch hinter diesem Hinweis verbarg sich mehr.

Der Regen hatte aufgehört und wir wurden freundlich von Herrn Rys empfangen. Er führte uns durch seine Gewächshäuser - so etwas hatten wir noch nicht gesehen: Kisten voller Sämlingsanzuchten von Ariocarpen,

Obregonia, Turbinicarpen und vieler anderer seltener oder als schwierig heranzuziehen bekannter Arten. Ganz nebenbei entdeckte ich ein Maximum-Minimum-Thermometer: Der angezeigte Maximalwert lag bei 53°C! Das Wetter war also gerade richtig, denn in den Gewächshäusern waren jetzt etwa 25°C. Bei über 50°C hätten wir sicher nicht viel Freude beim Anblick so schöner Pflanzen gehabt. In allen fünf Gewächshäusern waren nur kleine Lüftungsfenster, trotzdem schienen den Pflanzen diese unheimliche Hitze relativ gut zu bekommen.

Das beeindruckendste Erlebnis war aber ohne Zweifel ein ganzes Haus voller Ariocarpen! Ein durchschnittlicher Kakteenfreund wird sicher stolz auf eine Handvoll gut gepflegter Pflanzen dieser Gattung sein. Aber hier standen sie dicht an dicht. Nun muß man dazu sagen, daß diese Ariocarpen alle auf Echinopsis-Unterlagen stehen, sehr tief gepfropft. Aber in solchen Massen liefern sie bei der Blütenbestäubung natürlich auch entsprechende Mengen an Samen, den Herr Rys

Ein Blick in die Sammlung von Karel Rys





Eine Gruppe von Mammillarien-Polstern

ebenso wie den Samen von *Espostoa*-Arten schon an eine bekannte Kakteenanzucht-Firma abgegeben hat. Damit leistet Herr Rys einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Standortpopulationen.

Selbstverständlich gibt es in den Gewächshäusern noch jede Menge an Überraschungen: Kisten voller *Pelecypora*, *Aztekium*, riesige *Mammillarien-Polster*. Im Gespräch erfuhren wir, daß Herr Rys (er spricht deutsch) sein Hobby nach 25 Jahren zum Beruf gemacht hat. Ihm stehen nunmehr alle Wege offen; seine Pflanzen werden in Deutschland, Österreich und natürlich in der Tschechei verkauft. In vielen Blumen-geschäften der Umgebung sind seine Kakteen unverkennbar präsent.

Aber es ist nicht nur die pure Geschäftstüchtigkeit, die hinter den Anzuchten steht. Fast alle Pflanzen hat Herr Rys selbst in Jahren beharrlicher Arbeit aus Samen herangezogen und mit viel Hingabe und Liebe weiter vermehrt.

Wieviel Arbeit und Mühe steckt allein im Bau seiner Gewächshäuser. Aus eigener Erfahrung wissen wir, wie schwer es noch vor zehn Jahren im Osten war, auch nur ein paar Ziegel, Zement, Glasscheiben oder Stahlprofile zu bekommen, um selbst zu bauen. Auch seine Pflanzgefäße fallen auf: Fast alle Kakteen stehen in selbstgebauten Kästen aus verzinktem Blech. Wie einfach ist da die Kakteenpflege im vollautomatisier-

ten, gut isolierten Gewächshaus vieler deutscher Kakteenfreunde.

Jeder Besucher findet bei Herrn Rys sicher ein paar Pflanzen zum Mitnehmen (bei einem beschämend niedrigen Preis). Man sollte bedenken, unter welchen schwierigen Bedingungen hier so wunderbare Pflanzen herangezogen werden. Natürlich können neben den bereits erwähnten Gattungen auch ganz „normale“ *Echinocacten*, *Astrophyten*, *Matucana*, *Lobivien* und viele andere Kakteen fast aller Gattungen erworben werden.

Mit einem unvergeßlichen Eindruck von dieser schönen Sammlung, die sicherlich eine der größten in der Tschechei ist, verabschiedeten wir uns von dem netten Gastgeber und setzten unseren Urlaub fort.

Petra und Holger Wittner
Torfsteg 2
17033 Neubrandenburg

Hinweis der Redaktion:

Alle Arten der Gattung *Ariocarpus* sind in den Anhang 1 des Washingtoner Artenschutzabkommens aufgenommen worden. (siehe auch Schumannia 1, 1994, Sonderheft der DKG: Artenschutz bei Sukkulenten). Die Ein- und Ausfuhr ist nur mit entsprechenden Papieren erlaubt.

Auf der Insel Lesbos begegnet



Diese Aufnahme entstand während der Osterzeit im Innenhof eines kleinen Klosters auf der Insel Lesbos und zeigt *Echinopsis chamaecereus* FRIEDRICH & GLÄTZLE (= *Chamaecereus silvestrii*) Obwohl die Griechen (und ganz besonders die Bewohner der Klöster) große Blumenfreunde sind und dabei eine glückliche Hand haben, scheinen Kakteen trotz des warmen und trockenen Klimas verhältnismäßig selten zu sein. Oder war ich nur an der falschen Stelle?

Norbert Hagmaier
Gollenbach 29
D-95490 Mistelgau

Kleiner Tip – aber oho!

Also, ich bin auch im glücklichem Besitz eines kleinen Kakteenhäuschen. Und bevor ich diese „Bewohner“ gut kennenlernte, las ich Kakteen-Bücher. Da lernte ich, (wie alle Pflanzenliebhaber), die schön beschriebenen diversen Schadinsekten kennen. Ich las viele solche Bücher, worin auch über

Kakteenhäuser geschrieben wird, aber nirgends wird auf das folgende Problem aufmerksam gemacht. Die Wintergärten und Co. werden ja so sauber geführt, daß man nur gegen Insekten kämpfen muß, aber daß Hausmäuschen hier gute Verstecke finden, steht nirgends geschrieben. So möchte ich die Leserschaft darauf aufmerksam machen, ihre Kakteen gut anzusehen, und wenn speziell ein „Grüner“ komisch aussieht sind es nicht immer Pflanzenschädlinge, sondern eben auch Mäuschen. So geschah es bei mir, daß ich ein „feucht-fröhliches“ Mäuschen auf meinen Kakteen herumturnen sah. „Cleisto“ herauf-hinunter-zu Espostoa Haare herausreißen – und in einen Grünkaktus hineinbeißen, wie in einen Apfel. So habe ich schnurstracks Mäusefallen mit Dauerköder aufgestellt. Am ersten Tag danach turnte das Vieh immer noch herum, somit habe ich noch zusätzlich ein wenig weiches Schwarzbrot sachte in die Falle gelegt. Am übernächsten Tag konnte ich glücklich zwei Mäuschen in den Maushimmel schicken. Jetzt lasse ich in einer Ecke eine Falle stehen, aber im Häuschen ist es nun „ruhig“ geworden. – Diese guten Mäusefallen sind in jedem Gartencenter erhältlich, sie sind aus Plastik, nicht riechend, billig und mit Dauerköder. (Dieser besteht aus Hartgelee, der tief in einem Löchlein der aufklappbaren Falle ist). Und nun „Maus ade“!

Charlotte Wissler
Reichensteinerstr. 9
CH-4153 Reinach BL

Anmerkung der Redaktion:

Eine etwas tierfreundlichere Methode ist, die Mäuse lebend in Kastenfallen einzufangen und sie in sicherer Distanz vom Gewächshaus wieder aussetzen.

LITERATUR-BESPRECHUNG

Bruyns, P. V. 1993. New combinations in *Hoodia* and *Lavrania* (Asclepiadaceae - Stapelieae). South Afr. J. Bot. 59(3):342.

Die kürzlich von Plowes für die glattstämmigen Arten von *Trichocaulon* beschriebene Gattung *Leachia* (Asclepiadaceae) ist ein illegitimes jüngerer Homonym und wird durch den Namen *Lavrania* ersetzt. Gleichzeitig werden die nötigen Umkombinationen publiziert. (J. Thiede)

Nyffeler, R. 1993. *Monanthes* - Mauerblümchen der Kanaren. Gartenpraxis 1993(1):58-60, ill.

Kurze Vorstellung der Arten und ihrer Kultur der vorwiegend auf den Kanarischen Inseln vorkommenden Gattung *Monanthes* (Crassulaceae). (J. Thiede)

Parra, V. et al. 1993. Reproductive biology, pollen and seed dispersal, and neighbourhood size in the hummingbird-pollinated *Echeveria gibbiflora* (Crassulaceae). Amer. J. Bot. 80(2):153-159. Erste detaillierte Arbeit zur Blütenbiologie amerikanischer Crassulaceen; *Echeveria gibbiflora* wird ausschließlich von Kolibris bestäubt. (J. Thiede)

Briefmarken aus Ciskei: Opuntien als Nutzpflanzen

Jürgen Bosack

Viele Opuntienarten sind für die Einwohner von Trockengebieten von sehr großem praktischen Nutzwert. So werden die im Aussehen feigenähnlichen Früchte - daher auch der deutsche Name „Feigen“-Kaktus - roh gegessen oder zur Herstellung von Marmeladen verwendet. Einziges Problem dabei ist, die auch bei den Früchten auftretenden Glochiden gründlich zu entfernen. Das ist aber nur eine Frage des Geschickes, denn die Fruchtschale kann mit einigen gezielt platzierten Schnitten abgelöst werden, um an das begehrte Fruchtfleisch gelangen zu können. Der Geschmack soll Erdbeeren gleichen, nur nicht so süß sein.

Der afrikanische Kleinstaat Ciskei hat diese Nutzung der Opuntienfrüchte als Anlaß für die Herausgabe der vierwertigen Serie „eßbare Wildfrüchte“ am 29.11.1994 genommen. Die Werte zeigen anschaulich, wie Opuntienfrüchte heranwachsen, verkauft werden und wie sie im gebrauchsfertigen Zu-

stand aussehen, nachdem die Fruchtschale entfernt wurde.

Aber auch die frischen Opuntientriebe werden auf vielen mexikanischen Märkten gebrauchsfertig angeboten, um dann als Beilage zu Gerichten zu dienen. Nicht zuletzt werden die „Nopalitos“ (wie die frischen Triebe von den Einheimischen genannt werden) für die Viehfütterung verwendet, nachdem die unliebsamen Glochiden noch auf dem Feld mit einer Gasflamme abgebrannt wurden. 1992 wurden allein in Mexiko mehr als 230 000 Hektar Ackerboden im großen Stil mit Opuntien bepflanzt, was die steigende Bedeutung der Opuntiennutzung verdeutlicht.

Jürgen Bosack
OG Würzburg und Arge Philatelie
Hollenbacher Str. 12
D-97996 Niederstetten



Terrasse verglasen – Ein Erfahrungsbericht

Horst Henßen

Als wir uns vor 6 Jahren das Haus zum Kauf ansahen, kamen mir gleich Ideen, die Terrasse für meine Kakteensammlung zu nutzen. Die Terrasse erstreckt sich über 9 Meter Länge an der Südseite des Hauses und ist weitestgehend 2 Meter tief, bis auf eine Sitzecke vor dem eigentlichem Ausgang von der Wohnung. Der ganze Bereich ist überdacht, wobei der Dachvorsprung noch 50 cm über die Terrasse hinausgeht.

Aus Kostengründen entschieden wir uns, eine Fensterfront mit Holzrahmen und Isolierverglasung. Jedes zweite der 1,50 m breite Fenster läßt sich kippen und ganz öffnen. Darüber existiert ein 50 cm hohes Fensterband aus Kippfenstern um eine ausreichende Lüftung zu gewährleisten.

In den 2 m breiten „Schlauch“ mauerte ich mit Abstand zur Außenscheibe ein 1 m breites (Innenmaß 70 cm) und 50 cm hohes Beet. Von innen wurde es mit Styropor isoliert und mit Folie ausgeschlagen. Ein Abfluß existiert nicht. Nach einer Dränageschicht brachte ich eine Substratmischung ein von 1/3 Bims, 1/3 Lavagrus und 1/3 handelsübliche Kakteenerde. Bepflanzt wurde das Beet mit Notokakteen/Parodien, Mammillarien, Gymnocalycien und einigen Einzelgängern sowie am Beetende mit einer Gruppe von säulig wachsenden Pflanzen. Nun zu den eigentlichen Erfahrungen: Das Beet wird nur im Frühjahr und Herbst voll von der Sonne beschienen, da sie im Sommer zu steil steht. So gibt es auch eine Blüte im Frühjahr und für einige Parodien und Mammillarien im Herbst. Das Beet trocknet sehr schnell aus und das Substrat verdichtet sich immer noch, so daß ich laufend Erde nachfüllen muß, was natürlich einer Neubepflanzung gleichkommt. Kleine Pflanzen eignen sich überhaupt nicht, da sie nicht in der Lage sind kurzfristig ein ausreichendes Wurzelwerk zu bilden. Zudem muß vor dem Einpflanzen der Wurzelballen stark aufgelockert werden, um zum Wurzelwachstum anzuregen, sonst vertrocknen die Pflanzen nach einiger Zeit. Am Anfang habe ich mich von Pflanzen trennen müssen, da sie im Laufe von 3 Jahren noch keine frische Wurzel aus dem ehemaligen Topfballen hinaus gestreckt haben.

Ein Beheizen des Raumes war bisher noch nicht nötig, wenn ich auch schon das Fenster meines Arbeitszimmers, daß sich zur Terrasse hinaus öffnet, bewußt offen gelassen habe, wenn es draußen fast -30°C kalt war.

Mit den Notokakteen habe ich je nach Pflanze unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Die Eriokakteen wachsen stark dem Licht zu, wie auch die säulig wachsenden Notokakteen. Und ausgerechnet Notokaktus will überhaupt nicht blühen, während andere Gattungen fast regelmäßig, wenn auch nicht so reich wie in einem freistehenden Gewächshaus blühen. Die Mammillarien wachsen und blühen willig, die Pflanzen müssen nur genügend groß sein. Besonders gut gedeihen Gruppen.

Mit den Gymnocalycien bin ich nicht so zufrieden, vielleicht trocknet für sie das Substrat zu schnell aus? Die eingestreuten Agaven und Euphorbien sowie Trichodiadema fühlen sich dagegen sehr wohl. Die Säulen: Cleistokaktus, Cyllindropuntia, Cereen und Euphorbien wachsen stark und immer senkrecht, auch wenn sie sich der noch braun gestrichenen Holzdecke nähern, sodaß ich regelmäßig Kopfstücke schneiden muß.

Als Resümee möchte ich festhalten, daß das Beet sehr attraktiv ist, und man es durch den Wintergartencharakter des Raumes ganzjährig genießen kann. Es gab bisher keinerlei Probleme mit Erkrankungen oder Schädlingsbefall der Pflanzen. Wuchs- und Blühverhalten sind aber nicht so gut wie in einem freistehenden Gewächshaus.

Optimaler ließe sich das Ganze gestalten wenn man mit der Grundfläche über die Dachkante nach vorne gehen könnte. Der Lichteinfall wäre dann besser. Der Aufwand eines zusätzlichen Fundamentes und einer Alukonstruktion würden den Preis stark erhöhen.

Ich kann die Verglasung einer Terrasse empfehlen, besonders wenn man zusätzlich Platz für ein kleines Gewächshaus hat, in dem die eigentliche Arbeit an den Kakteen (Aussaat und Anzucht) erfolgen kann.

Horst-H. Henßen
Wilh.-v. Ketteler-Str. 28
D-74564 Crailsheim

Astrophytum myriostigma-Cristate mit über 250 Rippen

Dieter Waldeis

Die letzten Tage unserer Mexiko-Reise waren angebrochen, wir hatten sehr viel gesehen, fotografiert und notiert, wir waren eigentlich sehr zufrieden; keine Autopanne, keine gesundheitlichen Probleme, zudem hatten wir viele Fundorte aufgesucht und - was uns hier erfreute - die meisten Kakteen-Habitate waren gegenüber einigen Jahren zurück auffällig bestückt mit ausgesprochen schönen Exemplaren. Sollten sich die Populationen so schnell erholen können? Man könnte fast glauben, daß hier niemals Pflanzen entnommen wurden. Wir verbrachten den ganzen Tag im Gebiet des *Echinocereus waldeisii*, um die Ausdehnung genauer kennenzulernen. Dabei stellten wir fest, daß als Blütenfarbe nicht nur gelb, sondern viele Farböne von weiß bis gelb vorkommen. Ob die gelbe Blütenfarbe nur auf ein begrenztes Habitat beschränkt ist, wollen wir bei einer der nächsten Reisen näher untersuchen.

Am späten Nachmittag fuhren wir in die Sierra la Cruz (SLP) nördlich der Mex 80. Übernachten wollten wir in Ciudad del Maiz. Nachdem die Stadt nicht mehr weit entfernt war, sollte die noch kurz zur Verfügung stehende Zeit für eine letzte Hügelbesteigung genutzt werden. Mein Freund und langjähriger Reisebegleiter Paul und ich überlegten nicht lange; der hereinbrechende Abend zwang uns, nur noch einen kleinen und nicht zu weit entfernten Hügel zu besteigen.

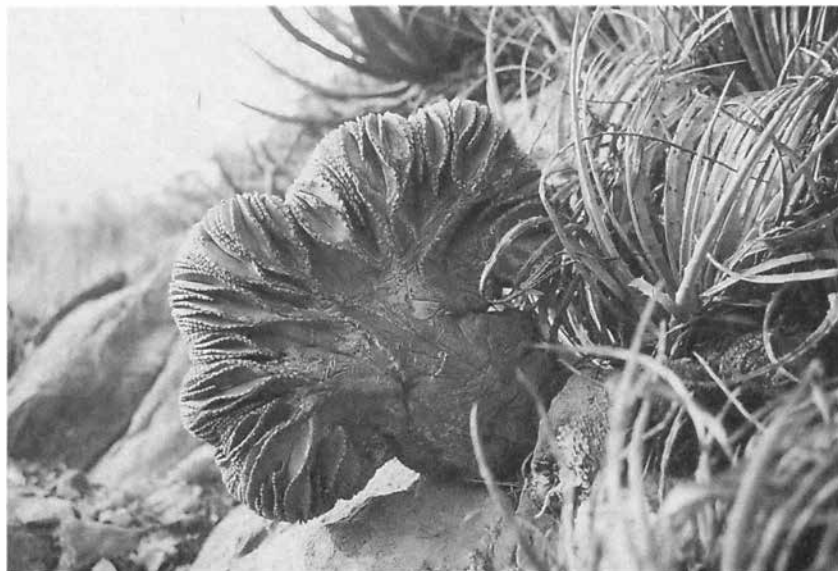
Wir bahnten uns den Weg durch Hechtienfelder, auf halber Höhe finden wir *Astrophytum myriostigma*. Nichts besonderes. Es scheint, daß es wieder einmal einer von den so vielen Hügeln war, die wir ohne Erfolg aufgesucht hatten. Plötzlich, ich kann es kaum glauben, stehe ich vor einer riesigen *Astrophytum myriostigma*-Cristate. Sie steht da wie eine Königin auf einem kleinen Felsvorsprung und wacht über das Astrophytenreich; so kam es mir jedenfalls vor.

Ein Bild, welches einen echten Kakteenfreund in große Freude versetzt. Bedingt durch den hereinbrechenden Abend wird noch schnell ein ganzer Film durch die Kamera gejagt. Paul zählt die Rippen: Sage und schreibe über 250 Rippen im Scheitelbereich. Die Länge des Scheitels: 75 cm. „Normale“ *A. myriostigma* weisen zwischen 6 und 10 Rippen auf - und nun diese Pflanze: 25 mal mehr. Wie ein solches monströses Wachstum ausgelöst wird, ist meines wissens noch nicht geklärt. Vielleicht berichten einmal andere Kakteenfreunde über Funde von Cristatbildungen.

Beim Abstieg blicken wir noch einmal zurück. Majestätisch steht sie in der Abenddämmerung. Für uns war es ein krönender Abschluß unserer Mexiko-Reise.

Sollten wir wieder einmal in Mexiko weilen, werden wir dieser einmaligen Pflanze wieder einen Besuch abstatten.

Dieter Waldeis
Groggelhofen 25
D-89346 Bibertal



Außergewöhnliche
Astrophytum myriostigma-Cristate

Synadenium grantii Hook

Peter Mansfeld

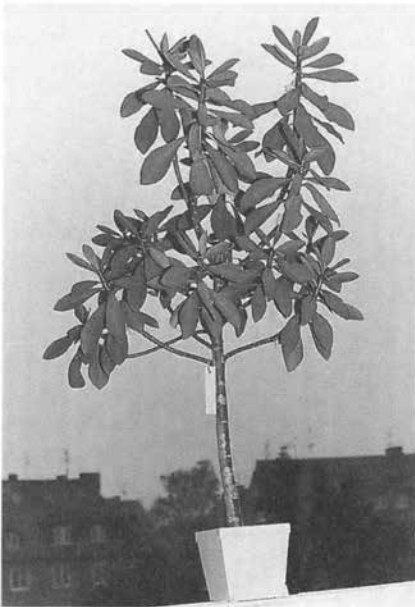
Oft werden Synadenien in den Blumengeschäften als sogenannte Milchbäume verkauft. Es handelt sich dabei um *Synadenium grantii* Hook., einer Warmhauspflanze, die aus dem östlichen Afrika stammt und zur Familie der *Euphorbiaceae* gehört. Den Namen „Milchbaum“ verdankt sie ihren milchsaftführenden Ästen. Bei den kleinsten Verletzungen der Rinde usw. tritt dieser Milchsaft heraus. Diesem Umstand ist besondere Bedeutung beizumessen, da viele Sippen der Familie der Euphorbiengewächse hoch giftigen Milchsaft führen, der beim Eindringen in Wunden, in Augen, in Mund oder Nase oder auch an den Ausscheidungsorganen schwere Gesundheitsschäden hervorrufen kann.

Die Gattung *Synadenium* umfaßt nur zwei Arten, wobei die zweite Art, *Synadenium capulare* (Boiss.) L. C. Wheeler auch als „Sheba Valley Death = Todesbaum“ bekannt geworden ist.

Synadenium grantii selbst wird weniger wegen ihrer kleinen roten im Herbst erscheinenden Blüten gepflegt, als vielmehr zu Dekorationszwecken. Man sollte sie nicht gleich wegen des hochgiftigen „Milchsaftes“ verdammen. Doch Kindern sollte man den Umgang unbedingt verwehren.



Detailansicht von *Synadenium grantii*



„Milchbaum“ (*Synadenium grantii*),
Gesamtansicht

Die wechselständigen, mehr oder weniger fleischigen Blätter von heller, grüner Farbe fallen meist im Herbst ab. Wir unterscheiden neben der grünblättrigen Form von *S. grantii* jedoch noch eine Varietät von kleinerem Wuchs mit kleineren, dafür jedoch dunkelroten Blättern: *S. grantii* var. *rubrifolia*.

Das Abfallen der Blätter ist gewissermaßen das Zeichen, daß unser „Milchbaum“ eine Winterruhe beginnt, bei der die Temperatur ruhig bis auf zehn Grad Celsius absinken kann.

Im Frühjahr, nach dem Neutrieb, wird ein recht sonniger und luftiger Stand verlangt. Nach Neubildung der Blätter sollte wieder reichlicher gewässert werden. Das Substrat muß sandig, durchlässig und auch nährstoffhaltig sein. Beimengungen von Holzkohle und weichen Ziegelbrocken sind von Vorteil.

Bei Beachtung aller Hinweise kann diese schöne Pflanze ein Blickfang sein, der viele Jahre hindurch unsere Wohnung verschönert.

Peter Mansfeld
Grotenbleken 9
D-22391 Hamburg

Kakteen und andere Sukkulente im Monat Februar

Noch wissen wir nicht, wie sich in diesem Monat die winterliche Witterung entwickelt. Für die Pflege unserer Pflanzen sind wir schon wieder zuversichtlicher und können das nahende Frühjahr kaum erwarten.

Möglichst viel Licht bieten

Sonnenreiche Wochen wirken sich bereits jetzt für den üppigen Blütenansatz bei vielen frühjahrsblühenden Kakteen aus. Daher sollten wir vor allem bei der Pflege am Fensterbrett die Pflanzen an hellen Südfensterlagen aufstellen, wo ihnen möglichst intensive und recht lange Sonneneinstrahlung geboten wird.

Bei milder Witterung – Winterschutz entfernen!

Viele Gewächshäuser werden zur Einsparung von Heizkosten im Herbst mit Noppenfolien dicht eingehüllt, was zweifellos äußerst effizient ist. Doch gleichzeitig wird dadurch das jetzt so wertvolle Sonnenlicht in den kommenden Wochen bei solch geschützten Häusern den Pflanzen entzogen.

Wo es sich also technisch ohne viel Aufwand machen läßt, sollte man bei milden Witterungsabschnitten die Schutzfolien zumindest vorübergehend abnehmen. Man hält sie aber durchaus noch bereit, um sie notfalls wieder schnell bei der Hand zu haben. Entfernt man die Folien an trüben, regnerischen – jedoch milden – Tagen, so werden sich die Pflanzen auch gut wieder an das volle Licht gewöhnen.

Wertvolle Hängebretter

Kleinere, aber schon durchaus blühfähige Kakteen können Sie zweckmäßig oben auf Hängebretter bringen, wo ihnen besonders viel Licht und auch mehr Wärme geboten wird. Man ist immer wieder überrascht, wie rasch solche Pflanzen dort zur Blüte gelangen!

Erste Aussaaten von Kakteen

Viele, sehr praktische Aussaatkästen mit genau steuerbaren, elektrischen Bodenheizkabeln oder -matten bieten ideale Voraussetzungen, um bereits jetzt, in diesen Wochen, erste Aussaaten vorzunehmen. Man gewinnt so viele Wochen Vorsprung und er-

hält bis in den Spätsommer hinein bereits beachtlich kräftige Sämlinge.

Einzelisaaten in Kleintöpfen äußerst bewährt!

Über viele Jahrzehnte hinweg habe ich beste Aussaaterfolge erzielt, wenn für die Saaten kleine Viereckstöpfe von 5-7 cm Kantenlänge verwendet werden. Man stellt sie zweckmäßig in ungelochte Pflanzkästen, was eine Anstaubbewässerung von unten ermöglicht. Sollte sich nämlich trotz Samenbeizung dennoch mal ein schädlicher Pilzbefall bemerkbar machen, so bleibt dieser stets eng begrenzt. In sonst üblichen Saatschalen kann sich ein derartiger Befall innerhalb einiger Tage enorm ausbreiten und verheerende Schäden anrichten. Auf diese Weise kann eine gesamte Aussaat mit wertvollem Saatgut total vernichtet werden.

Sorgfältige Wahl der Aussaatsubstrate

Vielfach werden bereits fertig gemischte Aussaatsubstrate für Kakteen und andere Sukkulente von Spezialfirmen angeboten, die auch in den Inseraten der KuaS zu finden sind. Von gewissen Aussaaterden sei jedoch dringend abgeraten. Sehr gut bewährt sich die Verwendung von TKS 1, ein Torfkultursubstrat, das mit der gleichen Menge feinkörnigem Quarzsand vermengt wird.

Humose und mineralische Substrate dämpfen!

Gedämpfte Aussaatmischungen, insbesondere, wenn wir sie uns selbst herstellen, sind frei von schädlichen Pilzsporen. Ganz hervorragend eignen sich hierzu die heutigen Mikrowellengeräte in der Küche. Das Substrat muß hierzu mild feucht sein. Die Behandlungsdauer richtet sich nach der jeweiligen Substratmenge. Daher gibt man zweckmäßig eine kleine, rohe Kartoffel – verpackt in Mikrowellenfolie – mitten in das Substrat. Ist sie gar, so reicht auch die Dämpfdauer völlig aus.

Auch Saatgut beizen

Selbst diese zusätzliche Mühe lohnt sich allemal, denn schon geringe Fruchtreste an den Samenhüllen genügen als Nährboden für einen Pilzbefall. Sehr gute Erfolge habe ich immer mit dem sog. „Trockenbeizverfahren“. Hierzu gibt man eine win-

Ullrich, B. 1993. Agaven. Illustrationen blühender Exemplare bis 1800. Palmengarten Sonderheft No. 21:83pp., ills.

Dieses reichhaltig mit 62 Abbildungen illustrierte Heft stellt das Begleitheft zu einer bereits abgelaufenen Ausstellung im Frankfurter Palmengarten dar und enthält Reproduktionen von (Farb-) Tafeln und teilweise auch von Münzen und Medaillen vorwiegend blühender Agaven von der ersten Abbildung im Jahre 1574 bis 1800. Zu allen Reproduktionen werden im Begleittext die Umstände der Originalpublikation und sonstige historische Begebenheiten kommentiert, wodurch das außerordentliche Interesse, das blühende Agaven in früheren Jahrhunderten gefunden haben, eindrucksvoll dokumentiert wird. Eine kurze Einführung vermittelt zusätzliche allgemeine Informationen zur Familie Agavaceae. (J. Thiede)

Archer, P. G. 1992. Kenya Ceropegia Scrapbook. Notes and records of some Kenya Ceropegia Hobart (Australia): Artemis Publishing Consultants. 183 pp., numerous ill., drawings, Karte

Darstellung der kenyanischen Ceropegia-Arten (Asclepiadaceae mit Beschreibungen, zahlreichen guten Blütenfotos und teilweise etwas groben Strichzeichnungen. Vor allem die beträchtliche Blütenvariabilität wird eindrucksvoll illustriert, hingegen sind die meisten der vorgestellten 31 Populationen

nicht oder nur vorläufig bestimmt worden. Entsprechend stellt das Buch nur Arbeitsmaterial für weitere, detailliertere Studien dar, ist aber trotzdem eine nützliche geographische Ergänzung zu den Arbeiten anderer über arabische und südafrikanische Ceropegien. Das Buch ist bei spezialisierten Buchhandlungen zum Preis von DM 69.00 im Angebot. (J. Thiede)

Brummin, R. K. (Ed.) 1992. Vascular plant families and genera. A listing of the genera of vascular plants of the world according to their families, as recognized in the Kew Herbarium, with an analysis of the relationships of the flowering plant families according to eight systems of classification. Richmond (GB): Roy. Botanic Gardens Kew. vi + 804 pp.

Ein als „Meilenstein“ bezeichnetes Nachschlagewerk mit 3 Hauptteilen: 1. Alphabetische Auflistung aller von den Royal Botanic Gardens Kew anerkannten Gattungen von Gefäßpflanzen (total über 14'000) aus 454 Familien (mit Querverweisen für Synonyme). 2. Nach Familien geordnete Auflistung der Gattungen zur rascheren Orientierung. 3. Vergleich von 8 verschiedenen Klassifikationssystemen auf Familienebene. Die Stellung der Pflanzenfamilien in jedem der 8 Systeme ist auch in Teil 2 angegeben. - Das Buch (Preis c. DM 75.00) enthält natürlich auch alle Familien sukkulenter Pflanzen und dürfte für alle die häufig mit Pflanzennamen arbeiten, ein unverzichtbares Nachschlagewerk darstellen. (J. Thiede)

Kakteen und andere Sukkulenten im Monat Februar

zige Messerspitze Präparat in die Samentüte und schüttelt alles gut durch. Dabei kommt es darauf an, daß jedes Samenkorn gleichmäßig vom Mittel umhüllt ist. Sehr wirksam sind Präparate wie etwa „Atiram“.

Zusatzlicht fördert die Entwicklung

Gerade die frühen Aussaaten wachsen unter einer zusätzlichen Beleuchtung besonders rasch und auch gesund heran. Steht ihnen doch auf diese Weise weit mehr Licht und auch für eine weit längere Dauer zur lebensnotwendigen Assimilation zur Verfügung. Hervorragend geeignet sind spezielle, im Hinblick auf das Lichtspektrum den Bedürfnissen der Pflanzen entsprechende Lampenkombinationen, wie etwa Leuchten der Bezeichnungen „Fluora“ und „True-Lite“. Sie werden im Fachhandel in verschiedenen Längen angeboten, wie sie dann auch für die verschiedenen großen Anzuchtkästen passen.

Weitere Behandlung meist bekannt

Die weitere Pflege der Aussaaten ist meist bekannt und kann auch in der einschlägigen Literatur nachgelesen werden.

Pflege der Kakteen und anderer Sukkulenten

Die im Vormonat erwähnten Arbeiten gelten im übrigen auch für diese Wochen uneingeschränkt weiter. Ausführliche Pflegetips für einzelne Gattungen folgen dann im nächsten Monat.

Dieter Herbel
Elsastr. 18
D-81925 München

Veranstaltungen der Gesellschaften

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
7. Int. Frühjahrstagung d. Gymnocalycium Freunde 7. bis 9. April 1995	Gasthof Holznerwirt A-5301 Eugendorf bei Salzburg	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Arbeitsgruppe Gymnocalycium
12. Wiesbadener Kakteenschau 8. und 9. April 1995	Bürgerhaus Delkenheim D-65205 Wiesbaden-Delkenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus
9. Nordbayerische Kakteenbörse 9. April 1995	Gaststätte im Pfarrheim D-92318 Neumarkt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Neumarkt
8. Tagung der Inter Parodia Kette 22. April 1995	noch nicht bekannt D-990. Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Inter Parodia Kette
Jubiläumsausstellung 30 Jahre OG Schweinfurt 22./23. April 1995	Stadtparkgaststätte, Im 1. Wehr D-97421 Schweinfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Schweinfurt
8. Tagung der Inter-Parodia-Kette 29./30. April 1995	Restaurant „Fachwerkhof“ D-99334 Kirchheim/Arnst.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft IPK
Würzburger Kakteentage '95 + 15. Nordbayerntagung 6. und 7. Mai 1995	Carl-Diem-Halle D-97084 Würzburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Würzburg
13. Kakteen- und Sukkulantenbörse 13. und 14. Mai 1995	Altes Rathaus - Fußgängerzone D-63897 Miltenberg	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Ortsgruppe Aschaffenburg
Linzer Kakteen- und Sukkulantenbörse 20. Mai 1995	Volksheim Keferfeld-Oed, A-4020 Linz, Landwiedstraße 65	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Oberösterreich
Kakteen- und Sukkulantenausstellung 20. und 21. Mai 1995	Westfalen-Kolleg, Brückenstr. 72 D-33611 Bielefeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Bielefeld
15. Kakteenschau 20. und 21. Mai 1995	Gaststätte „Zur Landesgrenze“ D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Werdau/Sa.
19. Schwabentreffen 21. Mai 1995	Im Hof von Franz Schindler D-86381 Attenhausen-Krumbach	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Gundelfingen /Schwaben
23. Norddeutsche Kakteenbörse 25. Mai 1995	Gaststätte Sibirien a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Elmshorn
Jahreshauptversammlung der GÖK und 1. Knittelfelder Kakteentage 26. bis 28. Mai 1995	Kultur- und Kongreßhaus der Stadt Knittelfeld A-8720 Knittelfeld	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Steiermark
Jubiläumsausstellung anl. 10jährigem Bestehens 28. Mai 1995	Hotel Michelstädter Hof D-64720 Michelstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Michelstadt
Kakteenflohmarkt 10. Juni 1995 (von 9.00 bis ca. 14.00 Uhr)	Schrödingerplatz, Donauzentrum A-1220 Wien	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde Zweigverein Wien
Kaktus '95 + DKG-Jahreshauptversammlung 9. bis 11. Juni 1995	Botanisches Institut D-22609 Hamburg-Kleinflottbek	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Hamburg
Kakteen- und Sukkulantenbörse 17. und 18. Juni 1995	Geflügelhalle D-76877 Offenbach / Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Südliche Weinstraße
2. Westsachsentreffen 24. Juni 1995	Ziegelstr. 6 / Grundstück Heinz Eckl D-08427 Fraureuth bei Werdau/Sa.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Werdau/Sa.

Kakteenbörse	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch Konstanziagasse 17	Gesellschaft Österr. Kakteenfreunde
9. September 1995 (von 9.00 bis ca. 15.00 Uhr)	A-1220 Wien	Zweigverein Wien
18. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse 23. und 24. September 1995	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Ortsgruppe Osnabrück

Laut Strukturplan der DKG, der in Übereinkunft mit der SKG und GÖK von der DKG-JHV 1994 verabschiedet wurde, dürfen Veranstaltungshinweise für Vereine und Arbeitsgruppen, die nicht einer der Herausgebergesellschaften angehören, insgesamt nur zweimal veröffentlicht werden. Es ist vorgesehen, falls nicht anders gewünscht, den ersten Eintrag nach Erhalt und den zweiten im Monat der Veranstaltung zu veröffentlichen.

Änderungen vorbehalten. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich, ausschließlich und möglichst frühzeitig an:

Dr. Jonas Lüthy, Greyerzstr. 20, CH-3013 Bern, Tel. 031 331 14 36

Die Veranstalter werden gebeten, der Redaktion vollständige Veranstaltungsdaten, entsprechend der obigen Aufstellung, mitzuteilen. Noch nicht bekannte Daten sind mit dem Vermerk "noch nicht bekannt" zu ersetzen und baldmöglichst nachzureichen.

In Sachen Kleinanzeigen

Der Kleinanzeigendienst ist eine Einrichtung, die ausschließlich den **Mitgliedern** der 3 Herausgeber-Gesellschaften **kostenlos** zur Verfügung steht. Kleinanzeigen müssen daher folgende Voraussetzungen erfüllen, für die wir um freundliche Beachtung bitten:

Die Kleinanzeige kann nur bedarfsgerechte, d.h. private, gelegentliche Anwendung finden. **Jegliche Formulierungen, die auf gewerbliche Zwecke hinweisen**, z.B. Versand von Listen, Angebote größerer Mengen, regelmäßig wiederkehrende, sinngemäß gleichlautende Texte etc. **müssen von der Veröffentlichung ausgeschlossen werden**. Wir verweisen alternativ auf den kommerziellen Anzeigenteil*.

Der Text darf **vier Druckzeilen**, einschließlich Anschrift, nicht überschreiten und muß der Redaktion **6 Wochen vor Erscheinen schriftlich** vorliegen (Stichtag ist jeweils der 15.) Zur Bemessung dient eine Anzahl von max. 65 Anschlägen pro Zeile.

Pro Mitglied und Monat ist **nur eine Kleinanzeige** zulässig. Sie kann nur in Verbindung mit Namen und voller Anschrift berücksichtigt werden und nur, wenn sich der Text direkt auf **Kakteen und andere Sukkulenten** bzw. auf entsprechendes Zubehör bezieht.

Senden Sie den Text mit einem **Nachweis für Ihre Mitgliedschaft** zu einer der drei Herausgebergesellschaften (z.B. die Angabe der **Mitgliedsnummer**; sie steht neben Ihrer Anschrift auf dem Versandumschlag der Zeitschrift - oder die Anschrift ausschneiden und auf das Textblatt kleben), in Schreibmaschinenschrift oder **gut lesbarer Blockschrift**, möglichst auf Postkarte (nicht kleiner) ausschließlich an:

Redaktion Kakteen und andere Sukkulenten
Ahornweg 9
D-79822 Titisee-Neustadt

Andere gleichzeitige Mitteilungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie auf einem gesonderten Blatt beigelegt sind. Schriftliche Anfragen, die Kleinanzeigen betreffend, können aus verständlichen Gründen nicht beantwortet werden. Wir danken für Ihr Verständnis.

* Die gültige Preisliste für den kommerziellen Anzeigenteil kann bei der Anzeigenabteilung der Fa. Druckbild GmbH, Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt, Telefon: 07651/5010 angefordert werden.

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise in diesem Heft, Seite 55

Überzählige 2-5-jährige Sämlinge von *Echinocereus roetteri*, *plumosus*, *barthelowanus* und viele andere abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. H. P. Huks, Am Frölenberg 6, D-33647 Bielefeld.

Copiapoa cinerea und *Brachystelma barberae* – mehrjährige Pflanzen – gesucht. Große *Yucca*, 1 Stamm, ca. 220 cm, abzugeben. Dirk Klein, An den Eichen 6, D-67806 Rockenhausen.

Suche KuaS Jahrgänge 1970 bis 1973, ev. auch älter, ungebunden, neuerwertiger Zustand. Burkhard Jahn, An der Wurt 26, D-26389 Wilhelmshaven, ☎ 04421/71324.

120jährige Astrophyten, *Copiapoas*, *Meloc.*, div. Säulen, teils Import u. Kulturpfl. zu verkaufen. Näheres ☎ 09161/9903, Dieter Freitag, Am Neuberg 31, D-91456 Diespeck.

Gebe ab: KuaS-Hefte 1991, 1992, 1993, 1994. Suche Echinopsien, auch Kindel, große und kleine und andere runde Kakteen. Waldtraut Barth, Kohlbergstraße 20, D-51570 Langenberg, ☎ 02292/5226.

Suche: Kaktusblüte 1988 u. 1991; *Cactus & Succ.* J. USA 1983-1994, Hans Spinnler, Erlenstr. 4, D-92712 Pirk, ☎ 0961/42349.

Suche *Seticereus roezlii*, *Haageocereus pluriflorus* und *Aporocactus x Selenicereus*-Hybriden (Tausch oder Bezahlung). H. Taraschewski, Bachstr. 3, D-76889 Steinfeld, ☎ 06340/8682.

Günstig zu verkaufen: KuaS 1975-1994: komplett DM 12,50/Jhg. (einzelne DM 15,-/Jhg.); alle in KuaS-Sammelmappen; B. Götz, Oneginstr. 14, D-81247 München, ☎ 089/8114825 ab 18.00 Uhr.

Chamaecereus silvestrii-Hybriden für Freikultur gesucht. Genaue Benennung nicht notwendig, aber erwünscht, falls bekannt. Martin Korte, Fürstenwalder Str. 8 d, D-26133 Oldenburg.

Suche *Eriocereus jusberrii* ab ø 3 cm! Mantau Helmut, Hauptstraße 35a, D-97456 Dittelbrunn, ☎ 09721/44105 nach 18.00 Uhr.

KuaS-Inhaltsverzeichnis 1964-1994 (Tabellentform) im Ringbinder für DM 20,- abzugeben. Horst Bruchmann, Mondstraße 15, D-48155 Münster, ☎ 0251/314418.

Cullmann-Götz-Gröner "Kakteen" 5./84, W. Haage "Kakteen v. A – Z" 3./86, W. Haage "Freude mit Kakteen" 6./59, C. F. Förster "Handbuch der Cacteenkunde" 1846 Repr., je DM 60,- f. Köhlein "Freiland Sukkulentent" 2./84, DM 40,- f. Alle neuwertig. G. Störmer, Pl. 2418, D-58594 Iserlohn, ☎ 02371/28342.

Gesucht: KuaS Jahrgangssammelmappen orange (mögl. neuer breiter Typ). Angebote bitte an J. Joschko, Ahornstr. 12, D-77972 Mahlberg, ☎ 07825/7648.

Suche Informationsbrief ZAG Mammillarien (DDR) 1975/1, 3 und 4; 1976/1, 2, 3 und 4 in Tausch gegen andere Literatur (evtl. 2 Jahrgänge Succulenta): J. Theunissen, Vierschaarstraat 23, NL 4751 RR Oud Gastel, ☎ 01651/1943.

KuaS-Jahrgänge 1981-1994 incl. Kakteen-Kartei, ungebunden, komplett gegen Gebot zu verkaufen. Gertraud Zwiner, Kidlerstr. 39, D-81371 München, ☎ 089/765259.

KuaS-Jahrgänge 1985 – 87 ungebunden für 50 DM zzgl. Porto zu verkaufen. Matthias Herbert, Leipziger-Ring 335, D-63110 Rodgau, ☎ 06106/79476, Fax 06106/79702.

Wir suchen dringend zu kaufen: H. Bravo-Hollis u. H. Sanchez-Mejorada: *Las Cactaceas de Mexico*, Vol. 1 (1978) und W. Weskamp: *Die Gattung Parodia*, Band 1. SKG, Basel. K. Noack, Bollwerkstr. 36, CH-4102 Binningen, ☎ 061/4211024.



Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Meckenheimer Allee 170, D-53115 Bonn

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag und Technische Redaktion:

z. Zt. Dr. Jonas Lüthy
Greyerzstraße 20, CH-3013 Bern

Redaktion Wissenschaft und Reisen

Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,
D-27308 Kirchlinteln; Telefon: 042 30 / 15 71

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Telefon: 0 89 / 95 39 53

Redaktion Karteikarten

Dr. Werner Röhre, Witzelstraße 10, D-36039 Fulda
Telefon: 06 61 / 5 83 93

Redaktion Literatur

Dr. Urs Eggli, Städtische Sukkulentensammlung
Mythenquai 88, CH-8002 Zürich
Telefon: (0041) 01 / 201 45 54, Fax: (0041) 01 / 201 55 40

Satz und Druck: druckbild GmbH

Postfach 1105, D-79811 Titisee-Neustadt
Telefon: 076 51 / 50 10; Telefax: 076 51 / 30 18

Anzeigenleitung: druckbild GmbH

Es gilt die aktuelle Anzeigenpreisliste.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

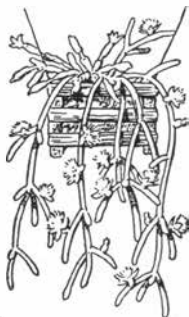
© Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen und elektronischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten. Printed in Germany.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser

Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Technischen Redaktion angefordert werden

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt



Rhipsalis

Kakteen, die keinen Standplatz benötigen, aber reizend blühen, im Topf 4,50-6,00 DM, als Ampel 8,00-12,00 DM. Auch dekorative Großpflanzen, z. B. *Rhipsalis cereuscula*, *mesembryanthemoides*, *pulchra*... und viele weitere *Rhipsalis*-Arten finden Sie in der Abteilung „e“ epiphytische Kakteen im Sukkulentenmarkt.

Geöffnet: Montag - Freitag 7-16 Uhr
Samstag 10-15 Uhr

Kostenloses ausführliches Versandangebot auf Anfrage.

Älteste Kakteenzucht Europas – seit 1822

Kakteen-Haage

D-99092 Erfurt · Blumenstr. 68 · Tel. 03 61 / 60 10 14



Fotografie von Kakteen und anderen kleinen Zierpflanzen.

Eine Spezielle Anleitung. Preis einschl. Porto DM 13,- als Vorausscheck
Rudolf Schmied, Burgpflegerstr. 19, D-86316 Friedberg

Alles für die Kakteen-Aussaat!

Angebote siehe Anzeige in der KuaS Dez./94 oder
Preislisten anfordern.

S. Schaurig · Kakteen- u. Zubehör Versand
Am Alten Feldchen 5
D-36355 Grebenhain / Hochwaldhausen
Telefon u. Fax 0 66 43 / 12 29

ANZEIGEN- SCHLUSS

für KuaS

Heft 4 / 1995

spätestens am

15. Februar '95

hier eingehend!

CACTUS AND SUCCULENT SOCIETY OF AMERICA'S
CACTUS AND SUCCULENT JOURNAL
will present

HOW TO GROW

MESEMBS

BY STEVEN HAMMER

with glorious color photos by John Trager and
over 30 pages of detailed instructions, including
WHEN TO WATER !

To appear in the July/August 1995 issue
ONLY BY ANNUAL MEMBERSHIP - \$35 (\$55 AIR)
VISA/MASTERCARD ARE WELCOME
Box 35034, Des Moines, IA 50315-0301, USA

British Cactus & Succulent Society

Our JOURNAL of international repute caters with items of botanical interest for all enthusiasts of Cacti and Succulents. Produced quarterly it contains articles of scientific information as well as member's news and views.

also

'BRADLEYA', an annual publication for the serious collector and student of succulent plants.

Full Membership including 'BRADLEYA'

In UK or other EEC Country

£ 22.00

Other countries outside the EEC

£ 24.00

or US\$52.00

Full Membership excluding 'BRADLEYA'

In UK or other EEC Country

£ 12.00

Other countries outside the EEC

£ 13.00

or US\$28.00

Overseas issues despatched by air mail. Back numbers of most issues available.

Further details from:

The Membership Secretary - Mr. P. A. Lewis,

Firgrove, 1 Springwoods, Courtmoor, Fleet, Hants. GU13 9SU ENGLAND



Postfach 1107 · D-71385 Kernen
Bundesrepublik Deutschland
Telefon 07151/41891 · Fax 07151/46728

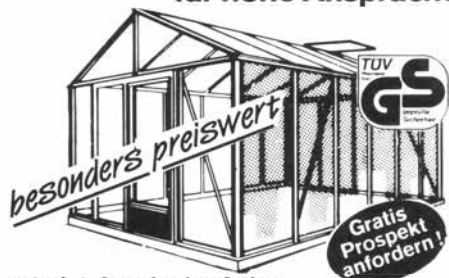
	DM
Aylostera teresae KK 1925	6.00
Echinofossulocactus zacatecasensis SB 18	5.00 - 8.00
Frailea aureispina	4.00
Glandulicactus uncinatus SB 252	5.00 - 12.00
Gymnocylidium ritterianum P 219	4.00 - 5.00
Gymnocylidium sp. n. B 093	5.00 - 8.00
Hattoria saicornioides	8.00
Lobivia famatimensis v. sanjuanensis WR 557a	7.00
Mammillaria aureiliana	6.00
Mammillaria calacantha v. Rep. 904	4.00
Mammillaria carnea R 1259	5.00 - 8.00
Mammillaria dioxanthocentron	4.00
Mammillaria lanigera	4.00 - 5.00
Mammillaria microhelia cv. nigripina	5.00
Mammillarianagilana	4.00 - 8.00
Mammillaria peninsularis	6.00 - 8.00
Mammillaria ritteriana	4.00
Mammillaria spec. Acotonilco	4.00
Mammillaria spec. Azumbilla	4.00
Mammillaria spec. Huajuapán km 204	4.00 - 6.00
Mammillaria vagaspina	4.00 - 6.00
Mammillaria vailensis v. brevispina R 111	4.00 - 6.00
Mammillaria zahiana L 1069	5.00 - 9.00
Neochilenia aerocarpa	4.00
Notocactus alacriportanus	12.00 - 16.00
Notocactus bommeljei	4.00 - 7.00
Notocactus chrysocomus	12.00 - 16.00
Notocactus mueller-melchersii	4.00
Parodia aloyensis?	4.00 - 8.00
Parodia hummeliana	5.00 - 8.00

18.-26. Februar: Blumen und Garten '95, Karlsruher Kongress- und Ausstellungszentrum, Gartenhalle, Stand 101
Gerne bringen wir vorbestellte Pflanzen für Sie mit.
Samstag, 4. März: Viele Raritäten aus eigener Anzucht sowie Container aus Teneriffa frisch eingetroffen, verkaufsoffen 9 bis 16 Uhr

Wintergärten -
Schwimmballen - Pavillons

vom Hersteller
direkt

Gewächshäuser
für hohe Ansprüche



- freistehend oder Anbau mit Fundament
- Aluminium mit Glas - Stegdoppelplatten Makrolon - Plexiglas - Isolierverglasung
- ständige Großausstellung



Palmen GmbH
Lise-Meitner-Str. 2/5 · 52525 Heinsberg
Gewerbegebiet ☎ (02452) 56 44 · Fax 5681

ABENTEUER STUDIEN REISEN 94/95

DIE WILDNISSE DER WELT

Naturkundlich orientierte Erlebnisreisen
in die schönsten Tier- und Pflanzenparadiese
unserer Erde

AUSTRALIEN - ALASKA - BAJA -
NORDMEXIKO - NAMIBIA - SÜDAFRIKA
Zelt- und Hotelreisen für jeden Naturfreund!

NAMIBIA Pflanzen- und Tierwelt
ab 4380 DM / 22 Tage, Reise-
beginn: 01.04. / 28.07. / 22.09

NORDMEXIKO 22 Tg. Hoteltour
Baja / Sierra Madre / Arizona
Reisebeginn: 11.03. / 01.04. / 27.05.

BAJA CALIFORNIA

NATURREISE mit viel Zeit für die Tier- und Pflanzenwelt der Sonora-Wüste
23 Tage, Reisebeginn 18.02. / 11.03. / 01.04.

! SONDERREISEN 1995 !

STANDORTREISE Sierra Madre mit Dr. rer. nat. K. Fichtner / Ostern '95
20 Tg. Reise, UN in landestypischen Hotels, Max. 10 Pers.

GÄRDENROUTE, NAMAQUALAND, NAMIB-WÜSTE
22 Tg. Rundreise durch Südafrika und Namibia, 7.7. - 29.7. 95

BEGLEITET WOHNMOBILREISE durch Baja California,
für Einzelreisende, Gruppen und Familien / Ostern '95

GEFÜHRTE ALLRAD-TOUR Baja California / 4.3.-26.3.'95, ab 4450 DM

Gesamtkatalog u. Informationen zu Sonderreisen bei:



WIGWAM ABENTEUER STUDIEN REISEN
KURZBERG 16A · D-87448 WALTENHOFEN / ALLGÄU
TEL & FAX 0 83 79 / 71 05

Sukkulntengärtnerei Uwe Beyer

Dorfstr. 10 · 56729 Nettehöfe · Tel 0 26 55 / 36 14

Meine aktuellen Sonderangebote:

- 1) 50 versch. Conos (zweijährige Sämlinge) meiner Wahl für DM 50,- + Porto
- 2) 100 versch. Lithops (einjährige Sämlinge) meiner Wahl mit Standortangabe oder Cole-Nummer für DM 50,- + Porto
- 3) 50 andere Mesembrys (1-2jährig, z. T. blühfähig) meiner Wahl für DM 80,- + Porto

Liste kostenlos auf Anfrage, Besuch nach telef. Vereinbarung.

KAKTEEN - SAMENLISTE 1995

Wie in den letzten Jahren ist Inhalt und Portionsgröße für Kakteenfreunde mit wenig Platz geeignet, denn es sind viele Zwergkakteen enthalten aber auch Mammillarien- und Notokakteenfreunde finden ein breites Angebot. Sie können auch gleich ein Sortiment mit 50 Arten zu je 10 Korn + Aussaatanleitung für 25,- DM Nettopreis anfordern. Pflanzenangebote versende ich erst wieder im Frühjahr.
Manfred Wuttke, Paul-Singer-Str. 62, D-06116 Halle/S.

Tel. u. Fax: 03 45 / 3 10 70

KAKTEEN SAMEN

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulnten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug and Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England, MK42 8ND